

Tätigkeitsbericht 2016



Museum für Sepulkralkultur

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.
Museum für Sepulkralkultur
Zentralinstitut für Sepulkralkultur



- **Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal**
- **Zentralinstitut für Sepulkralkultur**
- **Museum für Sepulkralkultur**



Hinteransicht des
Museums für
Sepulchrkultur

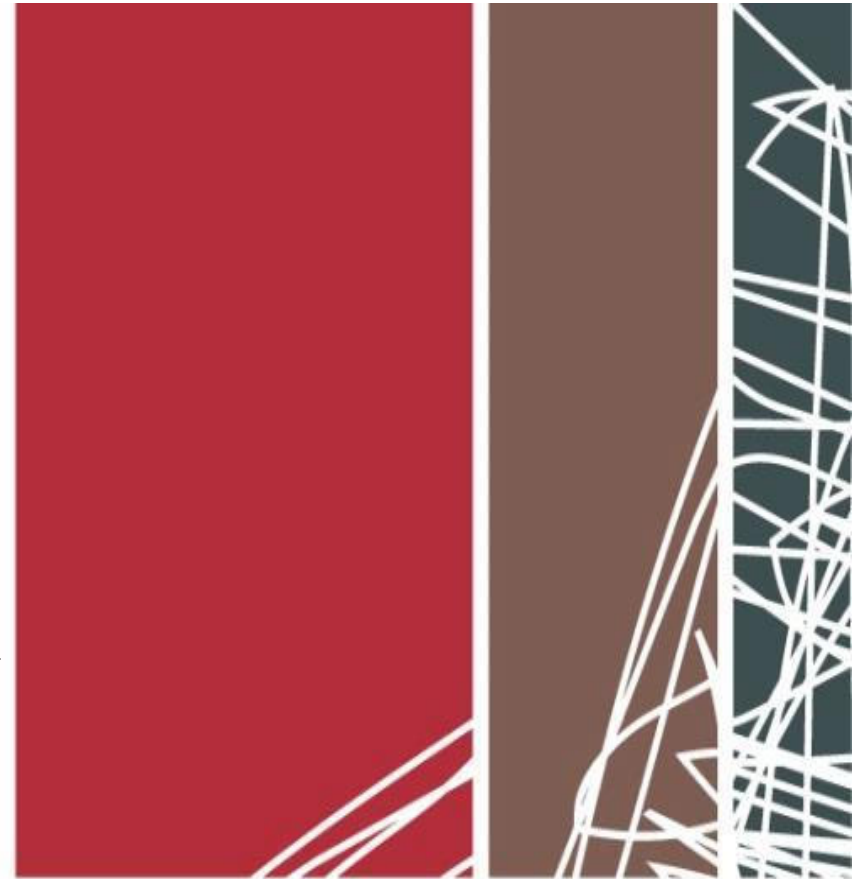
*Fotografie:
Andreas Weber,
Motivschmiede Kassel
© Museum für Sepulchrkultur*

Die seit 1951 bestehende Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. verfolgt das Ziel, die Öffentlichkeit im deutschsprachigen Raum über den angemessenen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer zu informieren, und sie tut dies auf der Basis der wissenschaftlichen Erforschung von Vergangenheit und Gegenwart. Zu diesem Zweck unterhält die Arbeitsgemeinschaft das Zentralinstitut und seit 1992 das Museum für Sepulchrkultur in Kassel.

Das bereits 1979 gegründete Zentralinstitut für Sepulchrkultur ist der wissenschaftliche Zweig und Herausgeber der Kasseler Studien zur Sepulchrkultur und der Kasseler Manuskripte zur Sepulchrkultur und verantwortlich für die Herausgabe von Friedhof und Denkmal – Zeitschrift für Sepulchrkultur.

Die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V. ruht auf und vereinbart drei Säulen:

- ❖ Das **Museum für Sepulkralkultur** widmet sich den Themen Sterben, Tod und Gedenken. Sein Ziel ist es, Kontinuität und Wandel im Umgang mit den letzten Dingen zu veranschaulichen. Dazu unterhält es museale Sammlungen und erarbeitet Ausstellungen zu ausgewählten Themen der Sepulkralkultur, um aus unterschiedlichster Perspektive zu einer Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit anzuregen.
- ❖ Die **Beratungsabteilung** hilft bei der Gestaltung von Friedhöfen, Grabstätten und Grabmalen sowie in juristischen Fragen. Sie veranstaltet Seminare, Tagungen, Veranstaltungen etc. und bietet Vorträge an.
- ❖ Das **Zentralinstitut für Sepulkralkultur** erarbeitet die wissenschaftlichen, kulturgeschichtlichen und soziologischen Grundlagen. Es beobachtet und begleitet Entwicklungen auf dem Gebiet des Friedhofs-, Denkmals- und Bestattungswesens. Es gibt die wissenschaftlichen Buchreihen „Kasseler Studien zur Sepulkralkultur“, „Kasseler Manuskripte zur Sepulkralkultur“, „Lexikon zur Sepulkralkultur, die Zeitschrift Friedhof und Denkmal sowie Kataloge zu kulturhistorischen Ausstellungen des Museums heraus.



Museum für Sepulkralkultur

In der Praxis vermischen sich die einzelnen, sich gegenseitig ergänzenden Aufgabengebiete.

Unsere Arbeitsschwerpunkte 2016 auf einen Blick

- ❖ Ausstellungen
 - ❖ Einer geht noch. Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod.
 - ❖ ECHOS. 11 Künstlerische Positionen aus der Kunsthochschule Kassel
 - ❖ VITA DUBIA
- ❖ Wanderausstellungen
- ❖ Sammeln und Bewahren
 - ❖ Sammlung
 - ❖ Spezialbibliothek
 - ❖ Foto- und Pressearchiv
- ❖ Museumspädagogik
 - ❖ Kindergeburtstage
 - ❖ Konfirmandenunterricht
 - ❖ Lehrerfortbildungen
 - ❖ Führungen
 - ❖ Besucherzahlen
 - ❖ Museumskoffer Vergiss-Mein-Nicht
- ❖ Veranstaltungen und Kooperationen
 - ❖ Szenenwechsel in Kassel
 - ❖ Kasseler Komik Kolloquium
 - ❖ Internationaler Museumstag
 - ❖ Schädel X
 - ❖ Musik im Museum
 - ❖ Kasseler Museumsnacht
 - ❖ Wordwide Candle Lighting
 - ❖ Sonstige Veranstaltungen
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit(Facebook, Internetauftritt, Pressekonferenzen, Interviews)
- ❖ Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V.
 - ❖ Mitglieder
 - ❖ Gremien
 - ❖ Jahrestagung 2016
- ❖ Mitarbeiter /-innen
 - ❖ Geschäftsleitung
 - ❖ Tätigkeitsstrukturen
 - ❖ Praktikanten
- ❖ Publikationen
 - ❖ Friedhof und Denkmal
 - ❖ Ausstellungskataloge
 - ❖ Lexikon zur Sepulkralkultur
- ❖ Tagungen und Seminare
 - ❖ transmortale VII
 - ❖ Friedhofsverwaltertagung
- ❖ Beratungsabteilung
 - ❖ Vorträge, Friedhofsberatungen und –begehungen
 - ❖ Juristische Beratungen
- ❖ DANKE
- ❖ Impressum

Ausstellungen

1. [Einer geht noch. Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod](#)
2. [ECHOS. 11 Künstlerische Positionen aus der Kunsthochschule Kassel](#)
3. [VITA DUBIA. Über die Ungewissheit des Todes und die Angst, lebendig begraben zu werden – eine Ausstellung zum Thema Scheintod](#)



2016

Große Herbst-/
Winteraustellung
des Museums für
Sepulkralkultur in
Kooperation mit dem
Designbüro h-neun, Berlin
(Ausstellungsgestaltung)
zum Thema

SCHEINTOD

vom
8. Oktober 2016
bis
16. April 2017

„...blieb eine Flaumfeder bewegungslos auf dem Mund liegen ...“
© Museum für Sepulkralkultur

Einer geht noch

Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod

Eine Ausstellungskooperation mit der
Caricatura Kassel

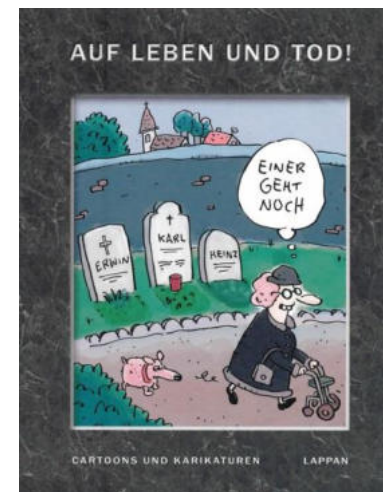
5. Februar bis 5. Juni 2016

33 Cartoonisten widmen sich in ihren Werken dem, was uns alle erwartet. In Karikaturen, Cartoons und Gemälden nehmen die Zeichner den Kampf gegen das Unausweichliche auf – denn eines ist gewiss: Sobald man über etwas lachen kann, verliert es Stück für Stück seinen Schrecken. So zeigt „Einer geht noch“, dass es durchaus möglich ist, über die ernsteste Angelegenheit der Welt zu lachen und gibt auch gleich die Anleitung dazu. Aspekte des menschlichen Ablebens werden durch die Sicht der Zeichner der Lächerlichkeit preisgegeben, wie Mord und Selbstmord, Krankenkasse und Krankenhaus, Apokalypse und Amoklauf oder selbstverständlich der personifizierte Tod als Sensenmann. Auch die Digitalisierung der Welt hat unseren Umgang und Sprachgebrauch mit dem letzten Stündlein verändert. Zu den aktuellen Bezügen in der Ausstellung gehört auch die Auseinandersetzung mit Themen wie Sprengstoffgürtel und 72 Jungfrauen. Denn die metaphysische Ebene ist seit jeher ein Lieblingsfeld der Karikaturisten, Himmel und Hölle gehören zum klassischen Repertoire der Künstler.



Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod
Museum für Sepulkralkultur 5. 2. – 5. 6. 2016

*Folder der Ausstellung „Einer geht noch.
Cartoons und Karikaturen auf Leben
und Tod“*



*Dazu erschien der Katalog „Auf Leben und Tod“,
Hrsg.: Martin Sonntag, Caricatura Kassel*

Skulptoons von Siegfried Böttcher, also dreidimensional umgesetzte Cartoons, wie beispielsweise der Todesstern von Michael Holtschulte, erweitern das Spektrum der Ausstellung. Ebenso wurde das Monumentalwerk „Nocturne – Satan öffnet den Erlöser“ von Rudi Hurzmeier präsentiert. Das mehrere Quadratmeter große Gemälde wurde während der Ausstellung in einer Live-Mal-Aktion vor Publikum fertiggestellt.

Die Ausstellung knüpft bewusst an die Eröffnungsausstellung des Museums im Sommer 1992 an. Bereits damals zeigte das Museum in Kooperation mit der Caricatura mit der Ausstellung „Schluss jetzt!“ Cartoons und Karikaturen rund um den Tod. Auch was die teilnehmenden Künstler betrifft, nahm die aktuelle Ausstellung den historischen Faden auf und zeigte mit Robert Gernhardt, F.K. Waechter, F.W. Bernstein, Hans Traxler und Chlodwig Poth Meisterhaftes von Vertretern der „Neuen Frankfurter Schule“. Auch das damalige Titelmotiv „Schluß jetzt!“ des Hamburger Künstlers Ernst Kahl war noch einmal zu sehen. Teilnehmende Künstler, wie Beck, Gerhard Glück, Greser & Lenz, Til Mette oder Rattelschneck, waren ebenfalls bereits an der ersten Ausstellung 1992 beteiligt. Zeichner und Zeichnerinnen wie Katharina Greve, Hauck & Bauer, Kittihawk, Lilli Bravo, Piero Masztalerz, Denis Metz, Oliver Ottitsch oder Joscha Sauer stehen für die nächste Generation.



*Rudi Hurzmeier, Live-Malaktion im Museum für Sepulkalkultur,
© Museum für Sepulkalkultur*



Künstlerin Katharina Greve



Künstler: Martin Perscheid

Impressionen aus der Ausstellung „Einer geht noch. Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod



Künstler: Til Mette



Künstler: Polo

Impressionen aus der Ausstellung „Einer geht noch.“ Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod

ECHOS

Elf künstlerische Positionen aus der Kunsthochschule Kassel

10. Juli – 11. September 2016

Unter dem Titel ECHOS präsentierte das Museum für Sepulkralkultur künstlerische Arbeiten aus der Kunsthochschule Kassel. Verschiedene Themen und Einzelpositionen wurden aufgegriffen und in einem assoziativen Zusammenhang präsentiert. Es wurden Spuren von Vergangenen verfolgt, Symbiosen und Metamorphosen aufgezeigt und Erinnerungen (re-)konstruiert. Das Spektrum der künstlerischen Arbeiten reichte von Zeichnung, Malerei, Bildhauerei und Fotografie bis zu Installation, Video und Film.

valerie abendroth ★ carolina bernhardt ★ paul
diestel ★ dominic fey ★ leonie liora fischer ★
julia johanna geiss ★ thilo jenssen ★ silke
kleine kalvelage ★ marina rengel lucena ★
erik schäfer ★ clara winter

Künstlerinnen und Künstler



Flyer der Ausstellung „ECHOS“,
© Museum für Sepulkralkultur



Valerie Abendroth, „**LINOLEUMOBJEKTE**“

Die filigranen **LINOLEUMOBJEKTE** von Valerie Abendroth spielen mit dem Einschneiden der Linien in das Material. Durch die hochstehenden Linolausschnitte entsteht ein Wechsel aus Licht und Schatten, der weibliche Gesichtszüge erkennen lässt.

In der Arbeit **SEPULTURA** (port. = Grab) von Caroline Bernhardt werden Tabakswürmer, die in der Forschung als Versuchsobjekte dienen, in kleine Porzellanhüllen gebrannt. Beim Brennvorgang verfestigt sich die äußere Hülle, und im Inneren findet eine Verwandlung statt. Bernhardt, die neben Kunst auch Biologie studiert, bringt die Nachtfalter zurück in ihre Kokons.



Caroline Bernhardt „**SEPULTURA**“

Impressionen aus der Ausstellung „ECHOS“



Paul Diestel „**UNTER DEM FIRMAMENT**“

Die Arbeit **UNTER DEM FIRMAMENT** von Paul Diestel resultiert aus der Auseinandersetzung mit keltischen Hügelgräbern bei Ostheim v. d. Rhön (Bay.) Der konkave Innenraum wird zum Firmament, zur eigenen Welt der Verstorbenen. Der Künstler verwandelt die Leere in Formen.

Eric Schäfer begibt sich mit seiner Installation **O. T. (ANAGRAMM)** auf eine düstere Reise durch die Abgründe der menschlichen Psyche. Popkulturell bekannte, verfremdete Fotoarbeiten, Zeichnungen mit mythologisch-okkultur Anmutung und eine Leuchtschrift lassen Erinnerungsfetzen auftauchen und eine unheimliche, wahnhafte Atmosphäre entstehen.



Eric Schäfer „**O. T. (ANAGRAMM)**“



Marina Rengel Lucena
„**DAS TAL DER GEFALLENEN**“

Für die Videoinstallation **DAS TAL DER GEFALLENEN** schreitet Marina Rengel Lucena die franquistische Gedenkstätte ab, jener Kult- und Begräbnisstätte des spanischen Diktators Francisco Franco und zehntausender im spanischen Bürgerkrieg Gefallener, die hier in Massengräbern verscharrt wurden. Die spanische Regierung verhindert bis heute eine Aufarbeitung der historischen Tatsachen. Ein Signal der Aussöhnung lässt weiter auf sich warten.

Impressionen aus der Ausstellung „**ECHOS**“



Dominik Fey „**PARASITÄRE SYMBIOSE**“

Silke Kleine Kavelage fand auf einem Friedhof zahllose, entsorgte Plastikblumen. Die scheinbar nie alternden Plastikblumen warfen Fragen auf, Fragen nach dem, was am Ende übrig bleibt. In der Arbeit **CYCLOPENTAN** verweben sich Bilder und Geschichten zu einem Lied über das Vergehen.

PARASITÄRE SYMBIOSE von Dominic Fey zeigt Körper von Wasserinsekten in fleischfressenden Pflanzen. Die Organe und die strukturelle Ähnlichkeit der Lebewesen verbinden sich hierbei wirklich um eine Symbiose oder um das langsame Ableben des Wirts?



Silke Kleine Kavelage „**CYCLOPENTAN**“

Impressionen aus der Ausstellung „ECHOS“

In dem Video **MIKA** verarbeitet Clara Winter den gewaltsamen Tod eines nahestehenden Freundes. Dabei verschränkt sie ihre Tagebuchaufzeichnungen mit Bildern, die in einer Art Notwehr des Handelns aufgenommen zu sein scheinen.



Leonie Liora Fischer
„DA IST URGROSS-VATER
FRANS ÜBER DIE MAUER
GESPRUNGEN“



Clara Winter „MIKA“

Der belgische Zwangsarbeiter Frans musste während des Zweiten Weltkrieges in den Junkers Flugzeug- und Motorenwerken in Kassel-Bettenhausen arbeiten. Leonie Liora Fischer rekonstruiert in ihrer Arbeit

**DA IST URGROSSVATER FRANS
ÜBER DIE MAUER
GESPRUNGEN**

den täglichen Weg vom Wohnlager bis zu seiner Arbeitsstelle.

Impressionen aus der Ausstellung „ECHOS“



Julia Johanna Geiß „VIER DANACH“

Die Filmmacherin Julia Johanna Geiß macht sich in **VIER DANACH** auf die Suche nach den vier Vätern, die aufgrund eines HIV-verseuchten Präparates für Bluterkrankte starben. Sie findet mehr als nur eine Hinterlassenschaft von monatlichen Entschädigungszahlungen der Pharmaindustrie.

In Thilo Jenssens serieller Arbeit **RIGOR** sind Ikonen oder Vertreter verschiedener Ideologien und Überzeugungen porträtiert. Jenssens Malerei betritt den Raum zwischen Rausch, Lust und Tod und erzeugt beim Betrachter neue Sichtweisen in der Begegnung mit den Porträtierten.

Thilo Jenssen
„RIGOR“



Impressionen aus der Ausstellung „ECHOS“

VITA DUBIA

Über die Ungewissheit des Todes und die Angst, lebendig begraben zu werden

Eine Ausstellung zum Thema Scheintod

8. Oktober 2016 – 16. April 2017

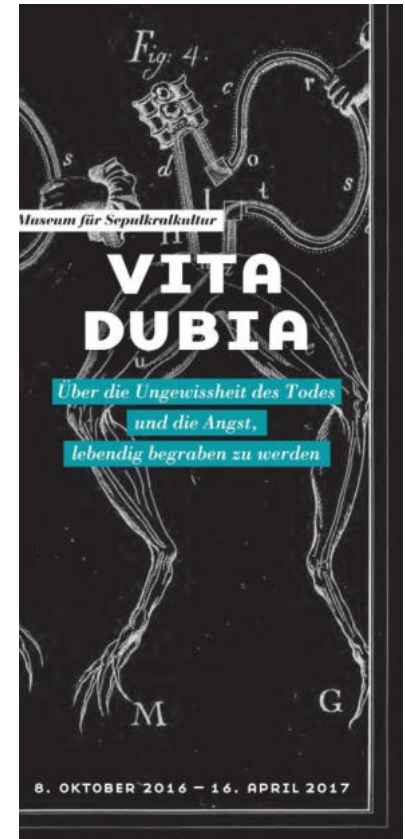
Wann ist der Mensch tot? Wie ist die Grenzlinie zwischen Leben und Tod zu definieren?

Wie wandelt sich diese Definition in der historischen Entwicklung?

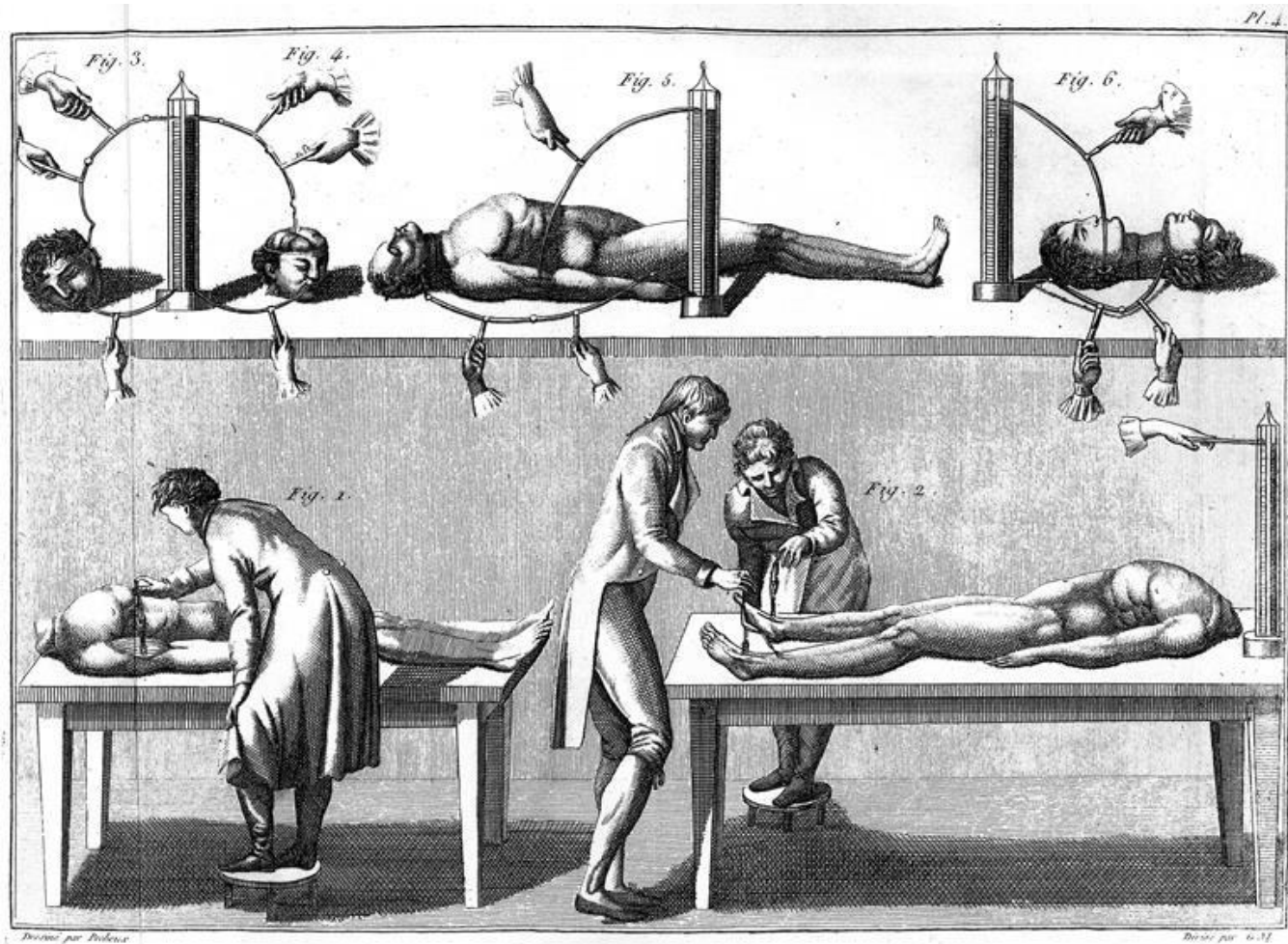
Von der Antike bis ins 18. Jh. galten gemeinhin sehr einfache Zeichen als Indizien für den Eintritt des Todes: War etwa kein Herzschlag und kein Puls mehr zu fühlen, blieb eine Flaumfeder bewegungslos auf dem Mund liegen oder beschlug ein Spiegel nicht durch die Atmung, wurde der Betreffende für tot gehalten. Im Zuge der Aufklärung entbrannte in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts geradezu epidemisch eine Furcht der Menschen davor, lebendig begraben zu werden. Neue naturwissenschaftliche Erkenntnisse und technische Errungenschaften brachten die alten Gewissheiten über die Grenze zwischen Leben und Tod ins Wanken, und es folgte eine weit auch über die Fachkreise hinausgehende gesellschaftliche Diskussion über den Zwischenzustand, den »Scheintod«. Die Angst vor dem Lebendig-begraben-Werden grassierte. Eine der Folgen war die Errichtung des ersten Leichenhauses auf dem Jacobskirchhof in Weimar 1792 mit der Inschrift »Vitae dubiae asylum«, Haus des zweifelhaften Lebens. Die zutiefst beunruhigende Problematik des Scheintods regte nicht nur Ärzte und Wissenschaftler zu bizarren Experimenten an und veranlasste skeptische Erfinder zum Bau skurriler Rettungsapparate. Es entfachte sich beispielsweise auch eine Debatte darüber, welche Hinrichtungsmethode humaner sei: Köpfen oder Hängen? Gleichzeitig löste die weit verbreitete Verunsicherung einen kreativen Impuls aus. Denn auch Schriftsteller und Dichter beschäftigten sich intensiv mit dem Thema. Besonders faszinierend beschreibt Edgar Allen Poe (1809–1849) seine Scheintod-Ängste.

Diesem Phänomen des Scheintods in seiner Komplexität widmete sich die Sonderausstellung *VITA DUBIA. Über die Ungewissheit des Todes und die Angst, lebendig begraben zu werden.*

Die Räume waren facettenreich inszeniert und machten uns mittels Installationen, Hörstationen, historischen Grafiken/Kupferstichen und Exponaten, historischen Quellen und Groß-Projektionen das komplexe Phänomen rund um die Scheintod-Debatte erleb- und erfahrbar und werfen – in einem Ausblick – Fragen bis in die heutige Zeit auf.



Flyer der Ausstellung
„VITA DUBIA“, © h-neun Berlin



Aldini: galvanische Experimente an Enthaupteten durch Giovanni Aldini (Arzt und Professor in Bologna), veröffentlicht 1803/1804 (dt.)

Impressionen aus der Ausstellung „VITA DUBIA“



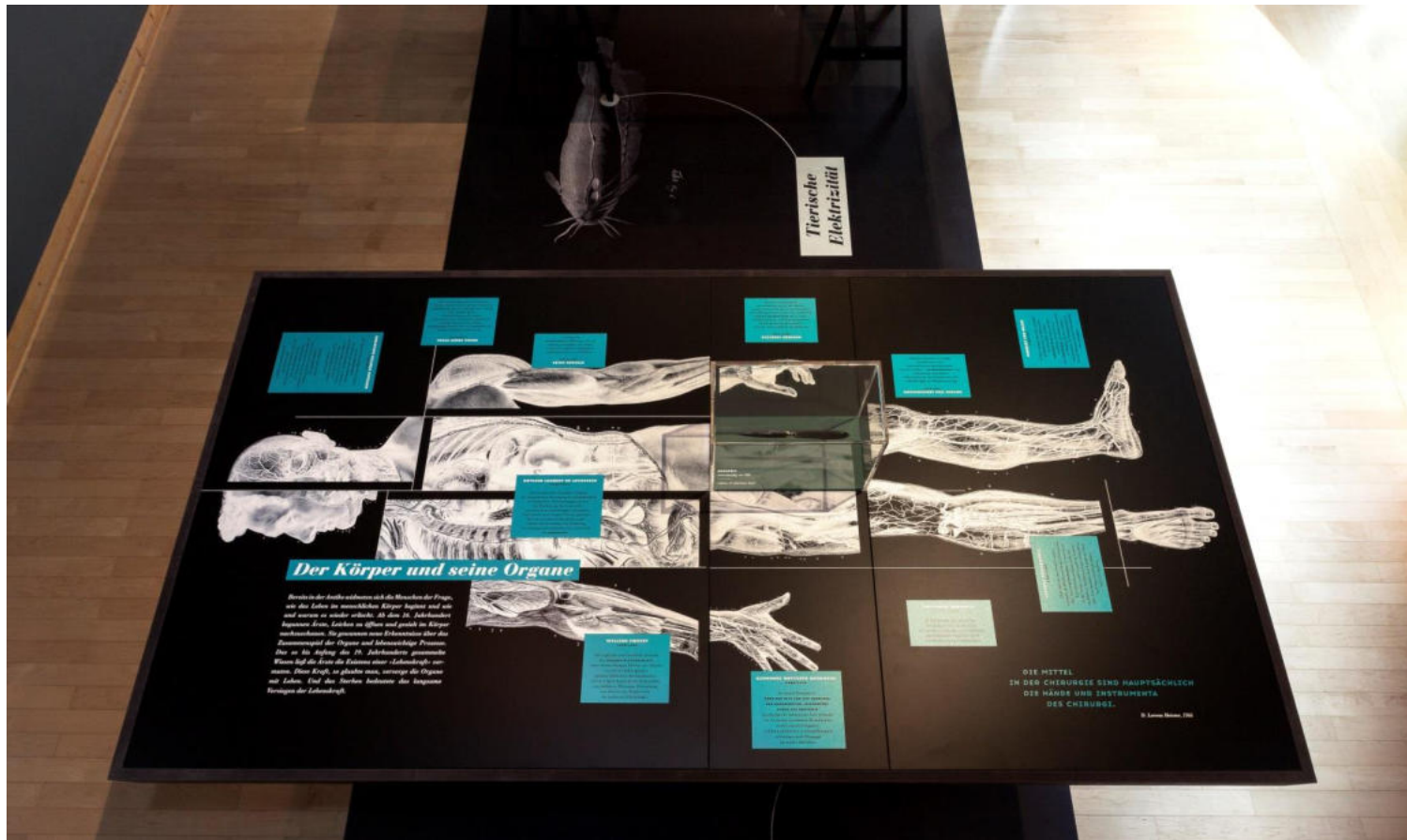
Impressionen aus der Ausstellung „VITA DUBIA“



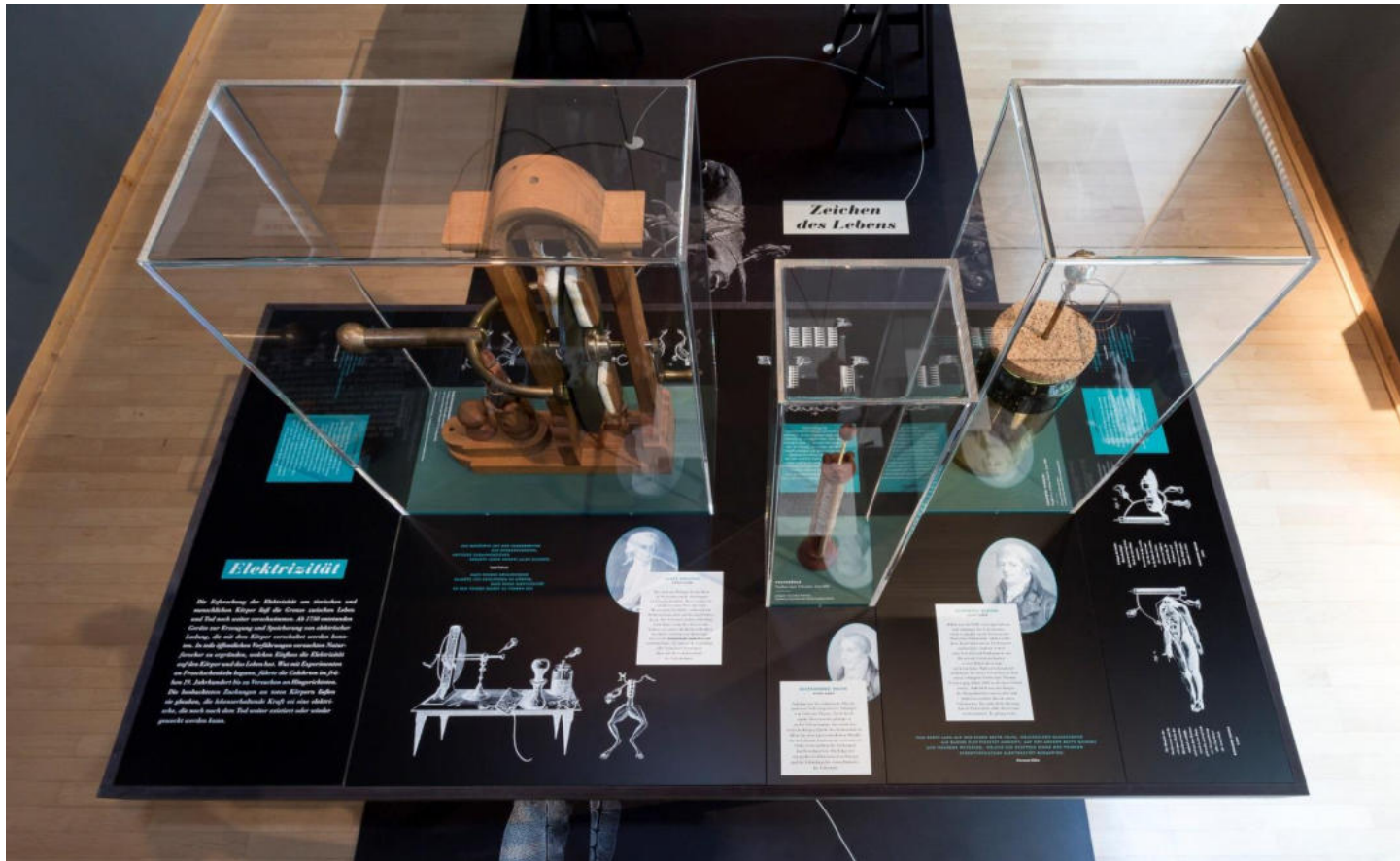
Impressionen aus der Ausstellung „VITA DUBIA“



Impressionen aus der Ausstellung „VITA DUBIA“



Impressionen aus der Ausstellung „VITA DUBIA“

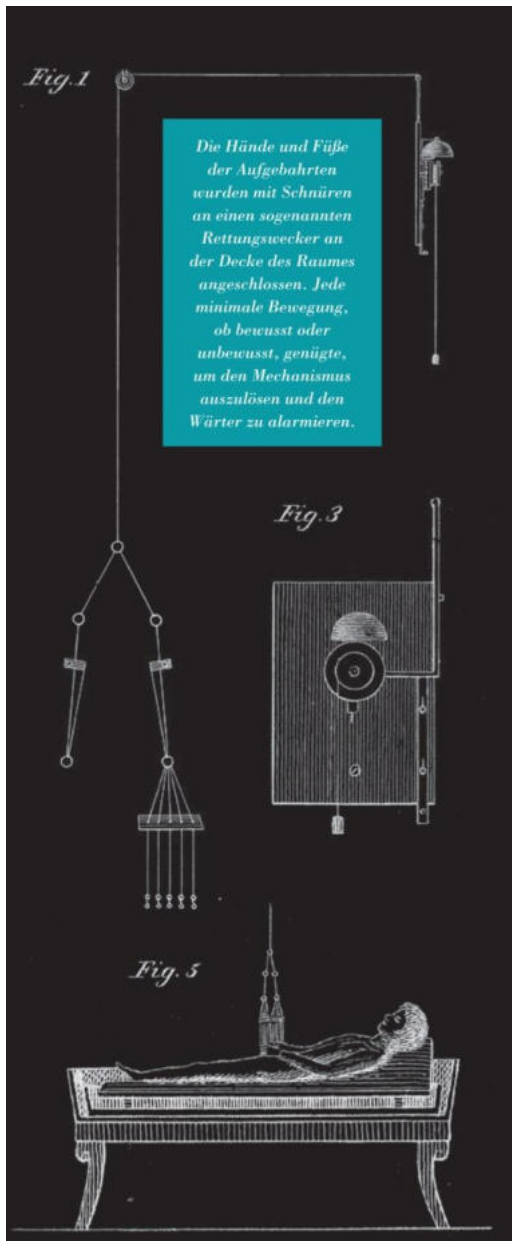


Impressionen aus der Ausstellung „VITA DUBIA“

Begleitprogramm zur Ausstellung VITA DUBIA

Begleitend zur Ausstellung fanden Veranstaltungen, wie Lesungen, Fortbildungen, Aufführungen usw. statt:

- ❖ regelmäßige öffentliche Führungen, jeweils mittwochs 18.00 Uhr durch die Sonderausstellung
- ❖ **„Geköpft und gepfählt. Archäologen auf der Jagd nach den Untoten“** - Lesung mit den Autoren Angelika Franz und Daniel Nösler
- ❖ Lehrerfortbildungen zur Vermittlung der Ausstellung
- ❖ **„Schneewittchen“** – Bilderbuchtheaterstück mit fabelhaften Kinderzeichnungen zur schönen schein-toten Prinzessin von und mit Stefan Becker vom Spielraumtheater Kassel
- ❖ Exklusivführungen durch die Ausstellung
- ❖ **„Edgar Allen Poe – Late – Night – Show“**. Geschichten des Grauens von und mit Matthias Klösel von der Theaterwerkstatt Augsburg
- ❖ Sonderführungen (auf Nachfrage) für Menschen aus den Gesundheitsberufen





Wanderausstellungen

Wanderausstellungen

Im Berichtszeitraum standen folgende Wanderausstellungen zur Verfügung:

- **Kirchliche Friedhöfe – Der Tod ist verschlungen in den Sieg**
ausgestellt vom Friedhofsverband Oeynhausen vom 13. – 20 September 2016
- **Unter den Flügeln des Phönix – Geschichte und Gegenwart der Feuerbestattung**
ausgestellt von der Gemeinde St. Josef in der Katholischen Pfarre St. Lucas in Düren vom 10. Februar bis 27. März 2016
- **Religionen und ihre Bestattungssitten in Deutschland**
(Wurde im Berichtsjahr nicht ausgestellt.)
- NEU SEIT 2016 IM PROGRAMM**
- **Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod**
(Wurde im Berichtsjahr nicht ausgestellt.)



© Museum für Sepulkralkultur

Alle Informationen zu den Wanderausstellungen
<http://www.sepulkralmuseum.de/de/ausstellungen/wanderausstellungen.html>



Museum für Sepulkralkultur

Sammeln und Bewahren

- [Die Sammlung](#)
- [Die Bibliothek](#)
- [Das Foto- und Pressearchiv](#)

Die Sammlung

Der Sammlungsbestand wurde um 78 Neuzugänge erweitert. Meist handelte es sich um Stiftungen.

- Zeitgenössische Großgrafiken sowie Exlibris von Moriz Götze
- Individuell geschneidertes Trauerkleid aus den 1950er Jahren
- Haarbild der 1918 im Alter von 7 Jahren verstorbenen Agnes Elisabeth Schwalenberg
- Sterbewäsche-Konvolut für Marie Wiebke (1901 – 1995)
- Gemälde von Hans Dieter Tylle (Friedhof in Schneelandschaft unweit von Cederburg/Wisconsin/USA)
- Skatboard mit Skelettdarstellung
- 2 Kranzkästen mit Kondolenzsprüchen, um 1900 sowie Haarsträußchen für ein Kind
- Haarbild der Anna Marie Isabel Ostermeyer (1831 – 1903)
- Visitenkartenentwurf des Kasseler Künstlers Horst Hoheisel von 1990 für das damals im Bau befindliche Museum für Sepulkralkultur
- 2 Filzurnen der Werkstatt Friedenreich in Warburg
- Haarbild mit geflochtenem Zopf für ein Kind, um 1900
- Konvolut Kondolenzkarten, um 1900



*Übergabe zweier Gedenkkästen (1 Kranzkasten, 1 Haarbild) an das Museum für Sepulkralkultur durch einen Kurier, Stifter: Dr. York Langenstein, Gräfelting
© Museum für Sepulkralkultur*

Angekauft wurden:

- Mehrere Schmuckstücke und Textilien aufgrund ihrer integrierten und dabei besonderen Todesmotiv/-emblematis aus der Sonderausstellung „Das Sepulkralkaufhaus - Buy now, die later“
- Holzstich „Das neue Bestattungssystem von Joseph Hoffmann in Wien“, 1885
- LED-Kunstwerk „Ich liebe dich“ von Erik Schäfer aus der Sonderausstellung „ECHOS“
- Exlibris Konvolut, überwiegend 1. Hälfte des 20. Jh.

Die EDV-gestützte Inventarisierung des Sammlungsbestandes konnte um ca. 8.000 Datensätze (inkl. Fotoarchiv) erweitert werden.

An das Museum für Sepulkralkultur und seinen Sammlungsbestand wurden im Berichtsjahr Leihanfragen verschiedener Museen bzw. kultureller Institutionen herangetragen. Positiv beschieden werden konnten Anfragen von:

- GrimmWelt Kassel (09.10.2015 – 20.03.2016, verlängert bis 16.05.2016)
- Musée d' Art Moderne et Contemporain Strasbourg (21.05.2016 – 23.10.2016)
- Emsertalmuseum Herne (03.07.2016 – 20.01.2017)
- Hygienemuseum Dresden (24.09.2016 – 20.08.2017)



Exlibris „Erich Dornfeldt“, W. Nikolai,
© Museum für Sepulkralkultur



Haarbild mit geflochtenem Zopf für ein Kind um 1900
© Museum für Sepulkralkultur

Die Spezialbibliothek



Neuzugänge, insg. 821

Bücher: 127

Aufsätze: 658

Kleinschriften: 21

Sonstige: 15

Anfragen an die Bibliothek beantwortet

Telefonisch: 74

Schriftlich: 220(meist per E-Mail)

Interne Recherchanfragen: 320

Externe Recherchanfragen: 81

Die Bibliothek ist als wissenschaftliche Spezialbibliothek die Bestausgestattete auf diesem Gebiet in ganz Deutschland. Besondere Qualität besitzt die detaillierte Verschlagwortung aller Monographien und Aufsätze. Sie dient vor allem den wissenschaftlichen Forschungen im eigenen Haus, steht aber als Präsenzbibliothek auch externen Wissenschaftlern und Studierenden zur Verfügung.



Möglichkeit der externen Bibliotheksrecherche
<http://my-bibliotheca.net/opac-k3954/App/Pages/webopac/index.aspx>
oder über die Seite des Museums / Bibliothek



Der Web-Zugang über OPAC ermöglicht eine nach Schlagworten differenzierte Onlinesuche.

Das Foto- und Pressearchiv

Neben den Bibliotheksbeständen werden inzwischen auch das **Musikarchiv** und das **Pressearchiv** über den Online-Katalog (OPAC) zugänglich gemacht.

Der Bestand an historischen Postkarten und Fotografien (älter als 1950) wurde weiter digitalisiert und in der Museumsdatenbank *FirstRumos* erfasst. 48 Aufnahmen wurden katalogisiert. Die Sammlung konnte um 67 Neuzugänge erweitert werden, 65 Neuzugänge sind Ankäufe, 2 Geschenke. Auch der Dia-Bestand wächst noch immer durch Altbestände, die eingearbeitet werden. So wurden 76 Neuzugänge verzeichnet. Außerdem wurde der Bestand des Dia-Archivs durch eine Schenkung um rund 1400 Abbildungen historischer Friedhöfe und Grabzeichen erweitert. Die Datenbank *Cumulus* für digitale Fotografien befindet sich weiter im Aufbau, 682 neue Aufnahmen kamen hinzu. Umfangreiches Material kam durch den Weggang des Geschäftsführer ins Bildarchiv. Mit dessen Sichtung und Bearbeitung wurde im Berichtsjahr begonnen. Neben der Bearbeitung von internen Anfragen und Digitalisierungen für Mitarbeiter konnten 13 externe Anfragen bearbeitet werden. Leider ist es nach wie vor nicht möglich, die zahlreichen vorhandenen analogen Fotografien in den Bestand einzuarbeiten, da das Fotoarchiv nur einmal wöchentlich betreut wird.

Im **Pressearchiv** befinden sich mittlerweile 215 erfasste Artikel. Die Durchsicht des alten Archivs läuft ständig, sodass in den Bibliotheksregalen Platz für neue Zeitschriften, Bücher etc. entstehen kann.





Museum für Sepulkralkultur

Museumspädagogik

1. [Kindergeburtstage](#)
2. [Konfirmandenunterricht](#)
3. [Lehrerfortbildungen](#)
4. [Führungen](#)
5. [Museumskoffer Vergissmeinnicht](#)

Kindergeburtstage

Seit Jahren werden im Museum für Sepulkralkultur Kindergeburtstage angeboten. Diese sind thematisch ausgerichtet. So bieten sich für Kinder von 6 – 10 Jahren die Themen Geister und Piraten, für Kinder und Jugendliche von 10 – 15 Jahren Forscher- und Schokoladengeburtstage an. Neben Bastelaktionen und Spielen finden dazu themenspezifische Führungen durch die Ausstellung des Museums statt, wie zum Beispiel beim Erkunden des Geheimnisses des Zuckerschädels. Natürlich darf die Geburtstagstafel nicht fehlen.

Im Berichtsjahr wurden folgende Geburtstage angefragt und gefeiert:

- ❖ 8 Piratengeburtstage
- ❖ 6 Geistergeburtstage
- ❖ 5 Forschergeburtstage
- ❖ 1 Schokoladengeburtstag



Konfirmandenunterricht

Glauben und christliche Bräuche werden den Konfirmanden anhand der Sammlung des Museums für Sepulkralkultur veranschaulicht. Es wird sich ausgetauscht über Jenseitsvorstellungen, Sterben und Trauerrituale und Bestattungen. Neben den Führungen werden spezielle Workshops und Museumsrallys mit den Konfirmanden durchgeführt.

Im Berichtsjahr fanden 4 Konfirmandentage statt.



Lehrerfortbildungen

Museumskoffer „Vergissmeinnicht“

Mit dem Museumskoffer „Vergissmeinnicht“ werden die Themen Sterben, Tod, Trauern und Erinnern durch Erklärungen anhand von Gegenständen, die der Bestattung, der Trauerbewältigung und Erinnerung dienen, wie beispielsweise einer Engelsstatue, einem Blumenkranz, einer Schmuckurne und anderen Dingen, Kindern im Vorschul- und Grundschulalter nahegebracht. Dabei erfahren sie aus beigelegter Literatur und durch themenspezifische Bastelarbeiten spielerisch den Umgang mit den letzten Dingen. Die mobile Mitmachausstellung leistet Hilfestellung zur Bewältigung des Trauerprozesses von Kindern und Jugendlichen und bietet Möglichkeiten des Erinnerns.

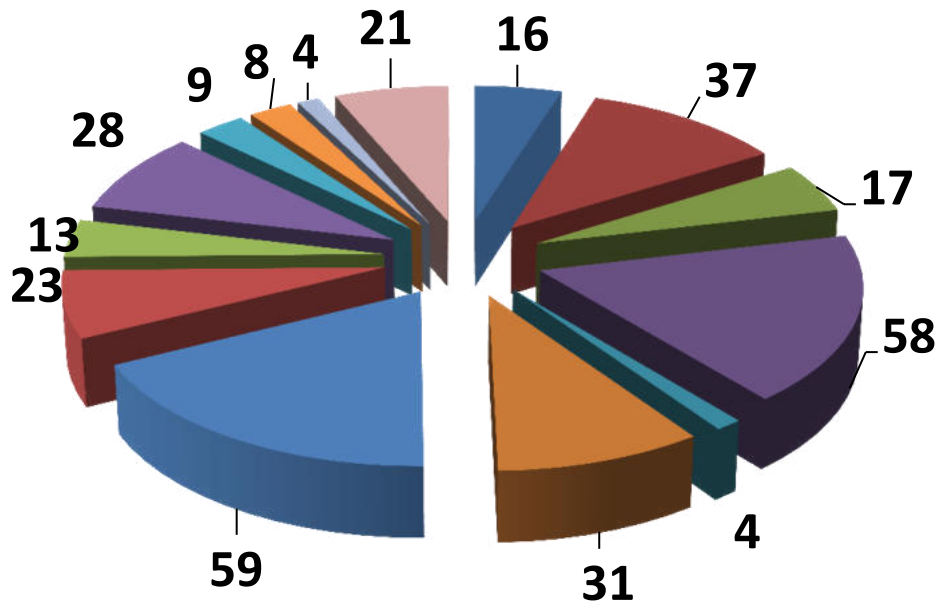
Im Zuge der Übergabe an einen der hinzugekommenen Museumskofferpaten, dem Hospizkreis Hemer, der den Koffer durch die finanzielle Hilfe des Lions Clubs anschaffen konnte, fand eine Lehrerfortbildung zur Vermittlung der Inhalte des Koffers mit 18 Grundschullehrerinnen und Erziehern durch den Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und des Museums für Sepulkralkultur, Gerold Eppler, statt.

© Museum für Sepulkralkultur



Führungen

Insgesamt: 328 Führungen



- Kirchen - 16
- Konfirmandengruppen - 37
- Vereine, Verbände, Kommunen - 17
- Haupt,- Real,- Gesamtschulen - 58
- Kitas, Kinderführungen - 4
- Hospize, karikative Einrichtungen - 31
- Berufsschulen, sonstige Bildungsträger - 59
- Universitäten - 23
- Firmen - 13
- Sonstige Gruppen, Senioren etc. - 28
- Themen- /Kombiführung für Pflegeberufe - 9
- AFD-Mitglieder - 8
- Hauptfriedhof und Künstlernekropole - 4
- Kindergeburtstage - 21

Insgesamt wurden 328 Gruppenführungen gebucht. Der größte Anteil stattgefundener Führungen entfällt auf Schulklassen, Berufsschulklassen und Konfirmandengruppen. Im Jahr 2016 konnten im Museum für Sepulkralkultur 21 Kindergeburtstage gefeiert werden. Das Angebot der kombinierten Führungen mit Vorträgen für Angehörige helfender Berufe ist nach wie vor ein gern gebuchtes Angebot des Museums für Sepulkralkultur.

Themen und Spezialführungen

Neben allgemeinen Führungen durch die Hauptpräsentation des Museums für Sepulkralkultur und Führungen durch die jeweilige Sonderausstellung bietet das Museum für Sepulkralkultur auch **Themen-, Sonder- und Spezialführungen** an.

❖ **Die Themenführung „Schwarz“** wurde im Berichtsjahr 3 mal angefragt.

Im Rahmen der Führung wird anhand von Beispielen aus dem Volksglauben sowie verschiedener schwarzer bzw. dunkler Exponate aus dem Bestattungsritus, den Gründen für die Etablierung jener Todes- und Trauerfarbe nachgespürt. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, inwieweit und warum der Tod noch andere Farben kennt, insbesondere in der Gegenwart, und „Schwarz“ seiner Signalfunktion, wie etwa zur Kennzeichnung eines bestimmten Gemütszustandes, der Trauer, inzwischen beraubt ist.

❖ **Die Spezialführung für angehörige helfender Berufe** wurde im Berichtsjahr 6 mal angefragt.

Angesprochen sind Menschen, die im Bereich der medizinischen Versorgung und im Pflege- und Hospizdienst tätig sind. Bei der Führung durch die Dauerausstellung des Museums liegt der Fokus darauf, wie jeweils neue Erkenntnisse der Medizin den Umgang mit den Toten und damit auch die Anlage von Friedhöfen verändert haben. In einem anschließenden Impulsvortrag mit Diskussionsmöglichkeit wird den Fragen nachgegangen: Was sind heutige Wünsche an die Grabgestaltung und welche Entwicklungen ergeben sich daraus? Verschiedene neue Grabformen werden vorgestellt: Kirchenkolumbarium, Beisetzungswald und Themengräber auf Friedhöfen. Es wird gefragt, welchen Bildern darin gefolgt wird, die offenbar für den Abschied als tröstlich erlebt werden.

❖ Im Berichtsjahr wurden 4 Friedhofsführungen, darunter die Führungen durch die **Künstlernekropole/den Künstlerfriedhof Kassels** angefragt.

Die Künstlernekropole im Habichtswald wurde 1992 eröffnet. Sie ist ein Platz, an dem ausgewählte Künstler und Künstlerinnen sich bereits vor ihrem Tode ihr Grabzeichen setzen können. Auf dem Rundgang wird vor allem die Tradition, in der diese Nekropole angelegt ist, vorgestellt: die Bezüge zum Landschaftsgarten mit dem Bild des Grabes in der Landschaft. Die Künstlernekropole löste das Grab vom herkömmlichen Friedhof ab, dies hat inzwischen mit der Einführung von Beisetzungswäldern eine weitere Fortschreibung erfahren. Die Vorstellungen vom Ort der letzten Ruhe wurden bereits in der Künstlernekropole mit Natur und Landschaft verbunden.

Besonderes Führungsangebot im Rahmen der Sonderausstellung VITA DUBIA

Der Arzt C. W. Hufeland und die Lösung des Scheintod-Problems

Hintergrund der Sonderausstellung *Vita Dubia. Über die Ungewissheit des Todes und die Angst, lebendig begraben zu werden* ist, dass im ausgehenden 18. Jahrhundert die große Verunsicherung um sich griff, ob den bis dahin gängigen Zeichen des Todes noch zu trauen sei. Daher nahmen sich Wissenschaftler der komplizierten Frage der Erforschung des Todes an. Es galt, den Tod *sicher* zu bestimmen, um die große Sorge ausschließen zu können, unbeabsichtigt scheinot begraben zu werden: Um jeden Preis galt es, dem Scheintod zu entkommen.

Der königliche Leibarzt und *Erste Arzt* der Berliner Charité, Christoph Wilhelm Hufeland verschrieb sich genannter Forschung mit ganzer Kraft – und trug mit den von ihm eingeleiteten Veränderungen nicht nur wesentlich zum Entstehen der „modernen“ Medizin, sondern auch zu einem ganz neuen Verständnis von Gesellschaft bei, das bis heute fortwirkt.

Im Mittelpunkt der Sonderführung steht:

"Der königliche Leibarzt und Erste Arzt der Berliner Charité **Christoph Wilhelm Hufeland** und die Lösung des Scheintod-Problems" und der bedeutende und wichtige medizingeschichtlichen Umschlagpunkt.



Christoph Wilhelm Hufeland

Besucherzahlen und Museumspädagogik

Besucher
22.727

Angemeldete Gruppenführungen
328

Öffentliche Führungen
51

jeweils mittwochs, 18 Uhr

Schwerpunkte:
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Themenorientierte Führungen

Führungen für Fachpublikum



Museumskoffer Vergissmeinnicht

Die mobile Mitmachausstellung des Museums für Sepulkralkultur führt Kinder und Jugendliche an die Themen Sterben, Tod, Bestatten, Trauern und Erinnern so heran, dass Ängste abgebaut und Hilfen zur Krisenbewältigung angeboten werden. Entwickelt wurde die Mitmachereinrichtung vom Museum für Sepulkralkultur in enger Zusammenarbeit mit **Kaleidoskop e. V.** Frankfurt und dank der finanziellen Unterstützung durch den **Bund deutscher Friedhofsgärtner im Zentralverband Gartenbau e. V.**, das **Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e. V.**, den **Bundesinnungsverband des Deutschen Stein- und Holzbildhauerhandwerks** und den **Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands e. V.** Der Museumskoffer steht Interessenten zum Verleih durch das Museum für Sepulkralkultur zur Verfügung. Um dem bundesweiten Interesse an dem Koffer gerecht werden zu können, haben sich die verschiedensten in der Bundesrepublik ansässigen Institutionen, Verbände und privaten Unternehmen zum Kauf einer solchen Mitmachereinrichtung entschlossen. Im Berichtsjahr konnte der Museumskoffer insgesamt 14 mal an private Unternehmen, dem Hospizverein Hemer und dem Verband Verwaister Eltern Deutschlands e. V. (VEID) verkauft werden. Somit erhöhte sich die Zahl der sogenannten Museumskoffer-Paten auf insgesamt 30 bundesweit. Durch unsere Einrichtung verliehen wurde die Mitmachausstellung im Jahr 2016 2 mal.





Museum für Sepulkralkultur

Veranstaltungen und Kooperationen

1. [Szenenwechsel](#)
2. [Kasseler Komik Kolloquium](#)
3. [Internationaler Museumstag - Live-Mal-Aktion](#)
4. [Schädel X - Flinntheaterstück](#)
5. [Musik im Museum](#)
6. [Kasseler Museumsnacht](#)
7. [Worldwide Candle Lighting](#)
8. [Sonstige Veranstaltungen](#)

Szenenwechsel in Kassel

4. Februar 2016

25 Jahre war Professor Dr. Reiner Sörries Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und Direktor des Zentralinstituts und Museums für Sepulkralkultur. Am 4. Februar wurde er verabschiedet und sein Nachfolger, PD Dr. Werner Tschacher, begrüßt. Rund 400 Besucher füllten das Museum für Sepulkralkultur anlässlich dieser Veranstaltung, zu der Martin Sonntag, Leiter der Caricatura Kassel, die Ausstellung „Einer geht noch – Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod“ eröffnete. Viele Besucher und Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft erinnerten sich noch lebhaft an die Ausstellung Caricatura II „Schluß jetzt“ von 1992, die anlässlich der Eröffnung des Museums gezeigt wurde.

Viel Lob von Kirche und Politik

Grußworte sprachen nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Matthäus Vogel, der Ministerialdirektor und Stellvertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Dr. Günter Winands, der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Bertram Hilgen, der Ministerialrat des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, Christian Bührmann, sowie von der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck, Bischof Professor Dr. Martin Hein, und vom Bischöflichen Generalvikariat im Bistum Fulda, Weihbischof Professor Dr. Karlheinz Diez. Hans Eichel, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Ministerpräsident und Bundesfinanzminister, erinnerte an die Anfänge des Museums, das 1984 von Dr. Hans-Kurt Boehlke initiiert und 1992 eröffnet wurde.





Im Gespräch: PD Dr. Werner Tschacher (li.) und Professor Dr. Reiner Sörries (re.) zum Thema : „Rückschau und Zukunftsideen“, Moderation: Petra Nagel

© Museum für Sepulkralkultur

Rückschau und Zukunftsideen

... so lautete das Thema eines Gesprächs zwischen Professor Dr. Reiner Sörries und seinem Nachfolger, Dr. Werner Tschacher, moderiert von der Journalistin Petra Nagel.

Letzter Programmpunkt war „Das letzte Gericht“ – Kabarett in Auszügen von und mit Rainer Pause aus Bonn, teilweise vorgetragen im offenen Sarg, als Argument für Erdbestattungen: „Probeliegen in einer Urne geht nur mit sehr viel Phantasie“.

Kabarett „Das letzte Gericht“ von und mit Rainer Pause, vorgetragen teilweise im offenen Sarg



© Museum für Sepulkralkultur

Kasseler Komik Kolloquium

Im Rahmen des Kasseler Komik Kolloquiums, veranstaltet von der Stiftung Brückner-Kühner in Kooperation mit der CARICATURA Galerie, dem Filmladen Kassel, der GRIMMWELT Kassel, dem Institut für Germanistik der Universität Kassel, dem Kulturzentrum Schlachthof, dem Kunsttempel, dem Literaturbüro Nordhessen, der Stadtbibliothek Kassel sowie dem Museum für Sepulkralkultur fanden im Museum für Sepulkralkultur am 18. Februar 2016 folgende Abendveranstaltungen statt:

Komische Todesanzeigen

Seit Jahren sammelt der Justiziar Dr. Christian Sprang zusammen mit Dr. Matthias Nöllke skurrile Todesanzeigen. Seine liebsten Stücke stellte er im Rahmen des Kasseler Komik Kolloquiums den Gästen der Veranstaltung im Museum für Sepulkralkultur vor.

Ist das jetzt Satire oder was?

Lesebühne mit Heiko Werning & Co.

In ihrem Buch „Ist das jetzt Satire oder was?“ haben Heiko Werning und Volker Surmann sich in einer „Bestandsaufnahme zur humoristischen Lage der Nation“ versucht. Am Donnerstag machten sie damit in Kassel Halt – u. a. mit Autor Ahne alias Arne Seidel mit seinem „Zwiegespräch mit Gott“, Christian Bartels, taz-Redakteur der „Wahrheit-Seite“ mit Überlegungen zur Männer-Burka - im Museum für Sepulkralkultur.

Internationaler Museumstag

Rudi Hurzlmeier malt live

21. und 22. Mai 2016

Die Nocturne „Satan eröffnet den Erlöser“ begann Rudi Hurzlmeier im September 2001 während der Ausstellung „Unseren täglichen Witz gib uns heute“ in der Caricatura Galerie Kassel. Der Großmeister malte drei Tage vor Publikum, seitdem liegt das riesenformatige und vielfarbige Gemälde unberührt in seinem Münchener Atelier. Im Museum für Sepulkralkultur wurde das Kunstwerk im Rahmen der Ausstellung „Einer geht noch“ während des Internationalen Museumstages 2016 vor Publikum fertiggestellt.



Live-Mal-Aktion mit Rudi Hurzlmeier, © Museum für Sepulkralkultur

Schädel X

Lecture Performance

Eine Flinnworks/Flinntheater-Produktion

27. und 28. Mai 2016

Ein Schädel bildet das Zentrum der Lecture Performance. Zwei biografische Geschichten kreisen um ihn. Sie führen von Tansania und Deutschland über Archive, Konsulate, Schlachtfelder und Labore durch die deutsche Kolonialgeschichte ins Innerste des eigenen Schädels. Mit (medizin-) historischen Dokumenten und O-Tönen verbinden sie sich zu einer skurrilen Irrfahrt zwischen Wissenschaft, Politik und Theater.



Musik im Museum – Verschlüsselte Sprache und verborgener Klang der Ciaccona von Johann Sebastian Bach mit Weltstar Tianwa Yang, Violine

31. Mai 2016

Eine Veranstaltung in Kooperation
mit der Musikakademie der
Stadt Kassel Louis Spohr



Kasseler Museumsnacht

3. September 2016

Motto: „IN BEWEGUNG“

Das Motto „In Bewegung“ zog sich als roter Faden durch die Programmgestaltung und ergänzte sich hervorragend mit dem bundesweiten Tanzjahr 2016. Ob nun das Forscherspiel für junge Besucherinnen und Besucher, Führungen zum Titel „Eins, zwei Wechselschritt! Wenn der Tod tanzt“ oder die zeitgenössische Performance des international bekannten Tänzers Evangelos Poulinas „miroloi“ und nicht zuletzt die Songs der Band „Louis on the run“ – es war eine bewegende Nacht.



Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Kassel.

Beiträge des Museums für Sepulkralkultur zur Museumsnacht Kassel 2016

Kinderprogramm

Forscherspiel für Kinder



Der Tod ist der Zeitpunkt, an dem das Leben zum Stillstand kommt. Doch wenn man sich im Museum für Sepulkralkultur umschaute, wird man feststellen, dass der Tod einiges in Bewegung versetzt. Da tanzen Gerippe auf dem Friedhof, oder der Tod fordert selbst die mächtigsten Menschen zum Tänzchen auf.

Die zahlreichen strömenden Kinder machten sich forschungs- und wissbegierig auf die Reise bzw. Suche. Das Forschungsspiel erfreute sich wieder sehr großem Interesse. Die kleinen Besucher verfolgten das Forscherspiel mit einer erstaunlichen Ernsthaftigkeit und persönlichem Erfolg.

Maskenworkshop für Kinder



Der Tod verkleidet sich auf seltsamste Weise: Er kommt daher als gruseliges Skelett oder als dunkler Sensenmann, manchmal aber auch als lieblicher Junge mit Flügeln. Diese und mehr Bilder des Todes kann man bei einem Rundgang durch das Museum entdecken und im Maskenworkshop nachbasteln.

Kurzführungen während der Museumsnacht:

Eins, Zwei, Wechselschritt!
Wenn der Tod tanzt.
mit Ulrike Neurath

Spurensuche. Rundgang
durch die Sonderausstellung
mit Gerold Eppler



© Museum für Sepulkralkultur

Abendprogramm der Museumsnacht

Performance: *miroloi* (Das Klagelied) von und mit Evangelos Poulinas

miroloi ist eine Studie über das Wehklagen. Evangelos Poulinas ließ sich bei seiner Performance von verschiedenen Ritualen, die mit Bestattung und Tod verbunden sind, inspirieren. Dabei bezieht er sich auf Rituale, die das Leben nach dem Tod zelebrieren und auf Rituale des Wehklagens. Es ist ein Versuch, Themen wie Zerbrechlichkeit, Menschsein und Verlust anzusprechen; den Verlust des Selbst als auch den Verlust eines geliebten Menschen.



© Museum für Sepulkralkultur



Abendprogramm der Museumsnacht

Kasseler Folk-Trio „Louis on the run“



© Museum für Sepulkralkultur

Drei Stimmen, Melodien, die ins Ohr gehen und Songs, die bewegen – damit konnte das Trio „Louis on the run“ schon eine kleine, aber feine Fangemeinde aufbauen. Das Publikum bedankte sich mit großem Applaus. Mit vielen Zugaben spielten sie bis weit nach Mitternacht.

Abendprogramm der Museumsnacht

Catering und Ausklang

Für das leibliche Wohl sorgten Monika Schick und Mats Martinsohn und verwöhnten die Gäste bis nach Mitternacht mit ihren Köstlichkeiten

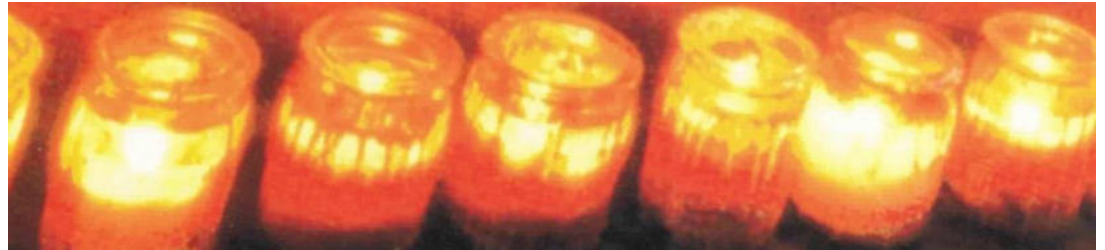
Mit einem Get to gether und einem Ausklang der Museumsnacht mit Oberbürgermeister Bertram Hilgen sowie Mitarbeitern anderer Museen und den Initiatoren der Museumsnacht ging die Museumsnacht 2016 dem Ende zu.



© Museum für Sepulkralkultur

Worldwide Candle Lighting

11. Dezember 2016



© Museum für Sepulkralkultur

Ein Licht geht um die Welt

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember stellen seit vielen Jahren Menschen rund um die ganze Welt um 19 Uhr brennende Kerzen in die Fenster. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterkette 24 Stunden die ganze Welt umringt.

Die Gedenkstunde im Museum für Sepulkralkultur wird organisiert und begangen in Kooperation mit:

- ❖ Deutscher Kinderhospizverein e. V.
- ❖ Gesundheit Nordhessen - Klinikum Kassel,
- ❖ Heilhaus – Geburt, Leben, Sterben
- ❖ Musik Akademie Kassel Louis Spohr
- ❖ Kulturredaktion der Stadt Kassel

Sonstige Veranstaltungen bzw. Kooperationen

- ❖ 25. Januar 2016
Jahrestreffen des **Tourismusverband der Region Nordhessen**
- ❖ 19. März 2016
Tagung des Juniorbestatterverbandes
- ❖ 7. Mai 2016
Get to gether des **Lions Clubs Kassel**
- ❖ 3. Juni 2016
Charity-Grillen (Wohltätigkeitsveranstaltung) des **Lions Clubs Kassel-Wilhelmshöhe**
zugunsten des Hospizvereins Kassel
- ❖ 4. Juli 2016
Get to gether der **Arbeitsgemeinschaft der Technischen Leiter Botanischer Gärten e. V.**
- ❖ 5. November 2016
Informationsveranstaltung des **Kinderpalliativteams Nordhessen „Kleine Riesen“ e. V.**
- ❖ 13. November 2016
Philosophisches Café

*Tagung der Leiter der Arbeitsgemeinschaft der
Technischen Leiter Botanischer Gärten e. V. am 4. Juli 2016,
© Museum für Sepulkralkultur*



Öffentlichkeitsarbeit

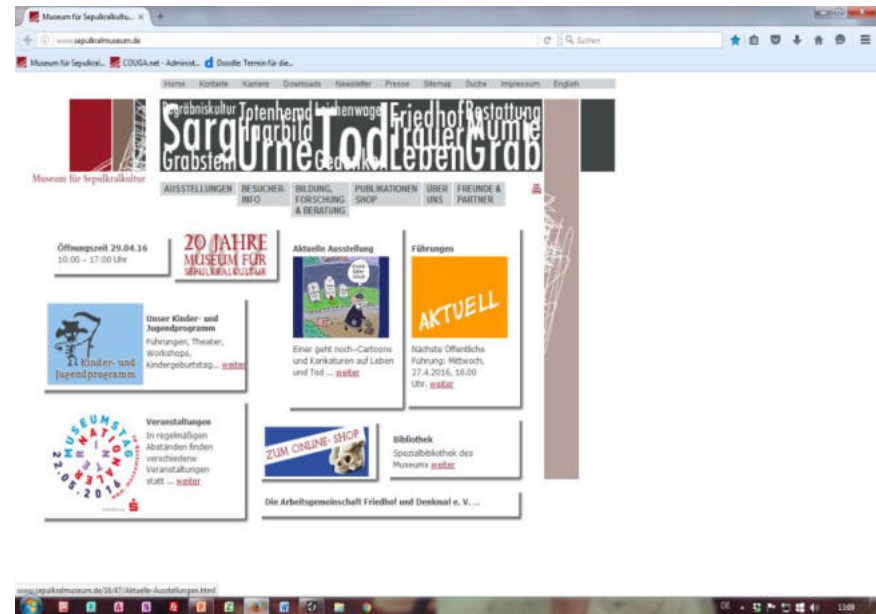
Pressearbeit

Anlässlich der Sonderausstellungen wurde zu folgenden Pressekonferenzen eingeladen:

- ❖ 27. Januar 2016:
Einer geht noch. Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod
- ❖ 7. Juli 2016:
ECHOS. Elf künstlerische Positionen aus der Kunsthochschule Kassel
- ❖ 4. August 2016:
Pressekonferenz zur Museumsnacht
- ❖ 6. Oktober 2016:
VITA DUBIA. Über die Ungewissheit des Todes und die Angst, lebendig begraben zu werden.

Die Berichte in den Printmedien, Rundfunk, Fernsehen und Online Portalen liefen bundesweit. Zahlreiche Interviewanfragen nationaler Print- und Medienanstalten zwecks Berichterstattung über allgemeine Anfragen zur Bestattungs-, Friedhofs- und Trauerkultur konnten von den Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und des Museums für Sepulkralkultur beantwortet werden.

Homepage



Nutzung der Website:

Im Jahr 2016 941.079 Aufrufe
Im Jahr 2017 901.037 Aufrufe

Die Homepage des Museums für Sepulkralkultur stellt eine wesentliche Stütze für die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung dar.

Facebook

(seit 2016)

824
Seitenabonnenten

1018
Aufrufe

822
Like's

The screenshot shows a web browser window displaying the Facebook page for 'Museum für Sepulkralkultur'. The browser's address bar shows the URL: https://www.facebook.com/pg/sepulkralmuseum.kassel/reviews/?ref=page_internal. The page content includes several reviews:

- A review by Sabrina Klaschka dated 26. Februar, stating: "Sehr informativ, viele tolle wechselnde Ausstellungen. Sehr sehenswert! 😊".
- A post from 'Museum für Sepulkralkultur' dated 26. Februar um 14:18, saying "Danke 😊".
- A review by Marcus Leitschuh dated 30. Januar, stating: "Sehenswert und in dieser Form einmalig.".
- A post from 'Museum für Sepulkralkultur und Ingeborg Stassinert' stating "gefällt das.".
- A review by Kai Müller dated 13. November 2016.

At the bottom of the page, a white box contains a sign-up prompt: "Mehr von Museum für Sepulkralkultur anzeigen, indem du dich bei Facebook anmeldest". Below this text are two buttons: a blue "Anmelden" button and a green "Registrieren" button, separated by the word "oder".



Museum für Sepulkralkultur

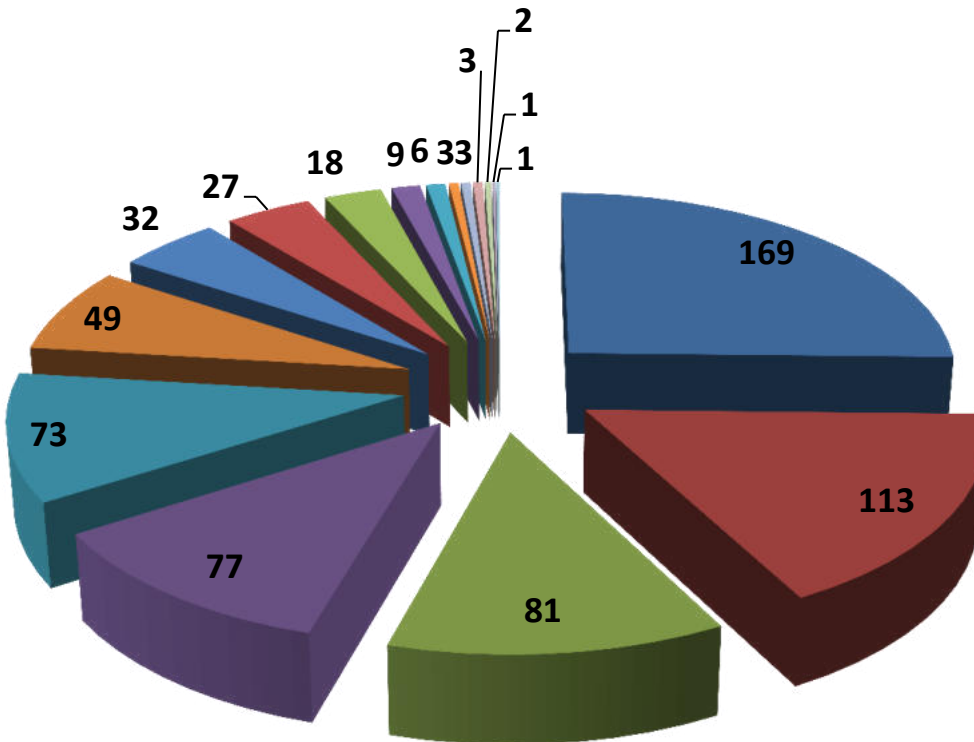
Die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal

1. [Mitglieder](#)
2. [Jahrestagung 2016](#)
3. [Gremien](#)
4. [Vorstand](#)

Unsere Mitglieder

Mitgliederentwicklung im Berichtsjahr:

Mitglieder zum 31.12.2015	686
Mitglieder zum 31.12.2016	667
Veränderung	- 40
Eintritte	7
Austritte	47



Die Mitgliederstruktur ist gegenüber den Gründungsjahren der Arbeitsgemeinschaft kaum verändert. Neben den Grabmalgestaltern sind es überwiegend korporative Mitglieder (juristische Personen) wie Kirchengemeinden und Kommunen als Friedhofsträger sowie Bestatter und Verbände.

- Grabmalgestaltung
- Gemeinde, Friedhofsverwaltung
- Bestatter
- Kirchen
- Verbände
- Einzelmitglieder
- Wissenschaft, Bildung
- Gärtner, Floristen
- Landschaftsplaner
- Architekten, Designer
- Zuwendungsgeber, Sponsoren
- Vorstandsmitglieder
- Freundeskreise Friedhöfe
- Verlage, Redaktionen
- Kommunen, Gemeinden
- Denkmalpflege
- Hospize, helfende Berufe

Gremien der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal

Vorstand

Vorstandssitzungen

Im Berichtsjahr fanden 6 Vorstandssitzungen statt.
(13.01.16, 14.04.16, 02.06.16, 06.07.16, 09.09.16, 18.11.16)

Aus persönlichen Gründen schied Herr Wichard von Heyden (1. stellv. Vorsitzender) ab November 2016 aus dem Vorstand aus. Sein Amt wird bei den Wahlen im Jahr 2018 neu besetzt werden.

Finanzausschussitzung

Der Finanzausschuss tagte am 2. Juni 2016.

Beiräte

Beirat für fachliche Fragen und Museumsbeirat

Beide Beiräte tagten im Berichtsjahr nicht. Jedoch wurden beide Gremien personell neu strukturiert.

Beirat für Grundlagenforschung

Der Beirat für Grundlagenforschung tagte jeweils in der Geschäftsstelle in Kassel am 15. April 2016 und am 28. Oktober 2016. Band 5 aus der Reihe des Lexikons zur Sepulkralkultur zu Persönlichkeiten, die sich im Bereich der Sepulkralkultur verdient gemacht hatten und immer noch machen, konnte fertig gestellt und gedruckt werden. Kaufexemplare liegen in der Geschäftsstelle bereit.



Wichard von Heyden



Derzeitige Aufstellung des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft



*Vorsitz: Matthäus Vogel,
Friedhofs- und Bestattungsamt
Karlsruhe*



*Stellv. Vorsitz: Gustav Treulieb,
Steinmanufaktur Treulieb, Stuttgart*



*Schatzmeister: Wolfgang Gieße, FB
Stadtgrün/Friedhöfe Göttingen*

Die Beisitzer



*Holger Geister,
Friedhofsgärtnerei
Kassel*



*Edith Strassacker,
Ernst Strassacker GmbH, Süßen*



*Prof. Dr. Norbert
Fischer, Universität
Hamburg*



*Dr. Martin Venne,
Büro Planrat Kassel*



*Hermann Freymadl,
Natursteinwerkstätte Freymadl,
Gernsheim*



*Stephan Hdraschek,
Otto Berg Bestattungen,
Berlin*

Jahrestagung/Mitgliederversammlung 2016

Vom 16. bis 17. Juni 2016 fand unsere Jahrestagung in München statt. Die Mitglieder hatten die Möglichkeit einer Führung über den Münchner Waldfriedhof, der von Hans Grässel geplant wurde und nach seiner Eröffnung im Jahr 1907 die deutsche Friedhofskultur bis in die Gegenwart hin prägte. Diese weitläufige Friedhofsanlage erkundeten die Mitglieder bei einem längeren Spaziergang. Während der Mitgliederversammlung wurde über eine von der Finanzbehörde geforderte Satzungsänderung einstimmig abgestimmt. Im Berichtsjahr hatte der Vorstand dafür plädiert, die Mitgliedsbeiträge dem gewachsenen Arbeits- und Beratungsniveau und dem generellen Preisniveau, das aus dem Betrieb des Museums für Sepulkalkultur (Satzungszweck) resultiert, anzupassen. Die Mitgliederversammlung hatte der Erhöhung der Beiträge zugestimmt.



Mitgliederversammlung 2016 im Exerzitienhaus im Schloss Fürstenried



Führung über den Münchener Waldfriedhof



Mitgliederversammlung 2016 im Exerzitienhaus im Schloss Fürstenried



Führung über den Münchener Waldfriedhof

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1. [Geschäftsleitung](#)
2. [Tätigkeitsstruktur der Mitarbeiter](#)
3. [Praktikanten](#)

Geschäftsleitung

Seit PD Dr. phil. Werner Tschacher Ende März 2016 aus persönlichen Gründen sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt hatte, übertrug der Vorstand Gerold Eppler M. A. abermals die kommissarische Leitung der Geschäftsstelle und des Museums für Sepulkralkultur. Diese Position hatte er noch über das Jahr 2016 hinaus inne.



Gerold Eppler, M.A.

Tätigkeitsstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gerold Eppler

Kommissarische Leitung, Museums-
pädagogik, Beratungen, Betreuung von
wissenschaftlichen Arbeiten

Steinbildhauer, Kunstpädagoge

Telefon (0561) 918 93-23

E-Mail: eppler@sepulkralmuseum.de

Ines Niedermeyer

Telefon (0561) 918 93-40

E-Mail: sekretariat@sepulkralmuseum.de

Sekretariat

Hannelore Herbst

Telefon (0561) 918 93-14

E-Mail: herbst@sepulkralmuseum.de

Buchhaltung

Kerstin Hering

Telefon (0561) 918 93-13

E-Mail: hering@sepulkralmuseum.de

Mitgliederbetreuung, Versand Online-Shop,
Sekretariat, Buchhaltung

Michael Göbel

Künstler

Telefon (0561) 918 93-36

E-Mail: goebel@sepulkralmuseum.de

Museumstechniker

Susanne Grieser

Ingenieurin

Telefon (0561) 918 93-22

E-Mail: archiv@sepulkralmuseum.de

Inventarisierung

Dagmar Kuhle

Dipl.-Ing. Landschafts- und
Freiraumplanung

Telefon (0561) 918 93-24

E-Mail: kuhle@sepulkralmuseum.de

Beratung von Friedhofsträgern und -
verwaltern, Durchführung von
Fortbildungsveranstaltungen

Isabel von Papen

Bibliothekarin

Telefon (0561) 918 93-21

E-Mail: bibliothek@sepulkralmuseum.de

Bibliothek

Jutta Lange

Kunstwissenschaftlerin

Telefon (0561) 918 93-28

E-Mail: pr@sepulkralmuseum.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Museumsmarketing, Redaktion „Friedhof und
Denkmal“

Ulrike Neurath

Volkskundlerin

Telefon (0561) 918 93-20

E-Mail: neu-sip@sepulkralmuseum.de

Kustodin

Priska Walper

Bibliothekarin

Telefon (0561) 918 93-44

E-Mail: fotoarchiv@sepulkralmuseum.de

Fotoarchiv

Markus Henn

Tischler

Telefon (0561) 918 93-16

E-Mail: fischer@sepulkralmuseum.de

Haus- und Museumstechnik

Praktikanten

Im Berichtsjahr konnten folgende Praktikantinnen und Praktikanten praktische Erfahrungen im Bereich der Museums- und Vereinsarbeit sammeln:

Name	Studienrichtung	Zeitraum
Felix Zilm	Geschichte und Wirtschaft	01.02. – 15.03.2016
Ruben Rudloff	Soziale Arbeit	29.08. – 28.10.2016

Alle Praktikantinnen und Praktikanten erhalten im Verlauf ihres Praktikums Einblick in sämtliche Abteilungen und Arbeitsprozesse des Hauses. Sie sind jeweils einem Ansprechpartner, meist einem wissenschaftlichen Mitarbeiter, des Hauses zugeordnet und erhalten eine übergeordnete Aufgabe, z. B. Recherchen zu wissenschaftlichen Thematiken, Hilfestellung bei Vor- oder Nachbereitungen von Sonderausstellungen etc. Darüber hinaus werden sie einbezogen in den Betrieb des Museums und des Vereins, wie z. B. Mitbegleitung und Betreuung von Seminaren, Veranstaltungen, Vorbereitungen von Tagungen. Je nach persönlicher Eignung verfassen sie aber auch Artikel oder Rezensionen für unsere Zeitschrift Friedhof und Denkmal oder werden zur Analyse oder Erarbeitung von Teilen unserer Ausstellung oder für das Museum wichtige Projekte, z. B. Barrierefreiheit, Onlineauftritt, Vermittlungskonzepte für Kinder und Jugendliche etc., herangezogen. Im Kontakt zu den Besuchern nehmen sie an den Vorbereitungen und der Durchführung von Kindergeburtstagen, Konfirmandennachmittagen, Museumsrallys und Workshops teil, bekommen einen Einblick in die Arbeit an der Museumspforte und übernehmen teilweise den Aufsichtsdienst im Museum, aber auch Führungen von Gruppen.



Museum für Sepulkralkultur

Publikationen

1. [Zeitschrift Friedhof und Denkmal](#)
2. [Ausstellungskataloge](#)
3. [Lexikon zur Sepulkralkultur](#)

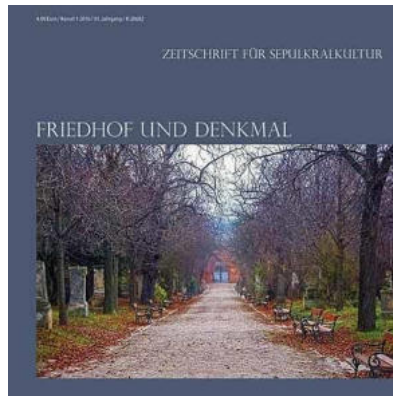
Friedhof und Denkmal

Jahrgang 61, 2016

Die Zeitschrift behandelt alle Themen aus dem Bereich der Sepulkralkultur und richtet sich sowohl an Menschen, die in diesem Bereich tätig oder daran interessiert sind, wie an Wissenschaftler. Die Zeitschrift erscheint vier bis fünf Mal jährlich.

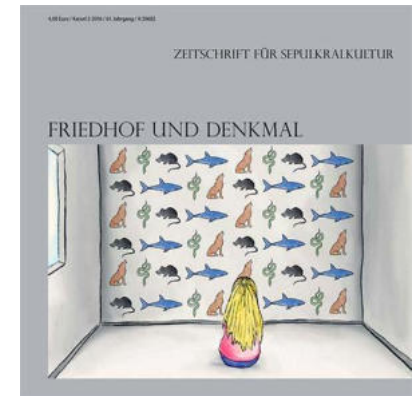
Ausgabe 1/2016

***Grabkultur oder Wildnis?
Friedhof als UNESCO-
Kulturerbe***



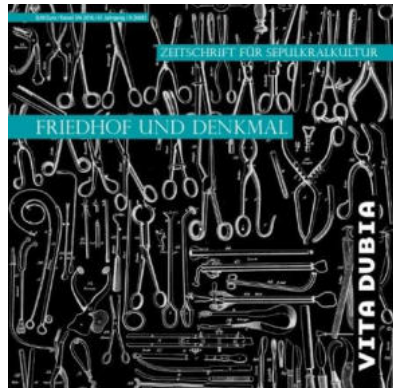
Ausgabe 2/2016

***Im Angesicht des
Todes***



Ausgabe 3/4/2016

***Sonderheft zur Ausstellung
VITA DUBIA***



Ausgabe 5/2016

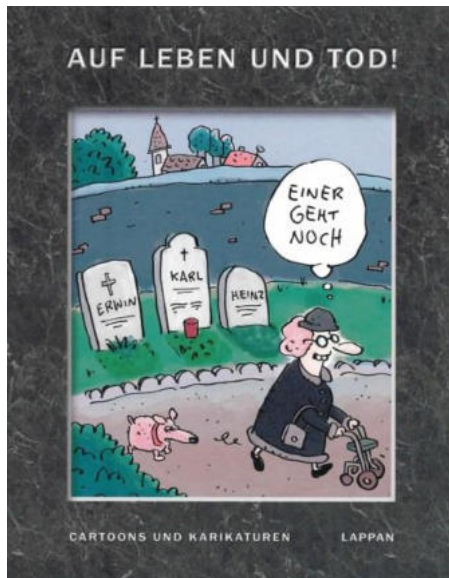
***Begraben in der
Fremde***



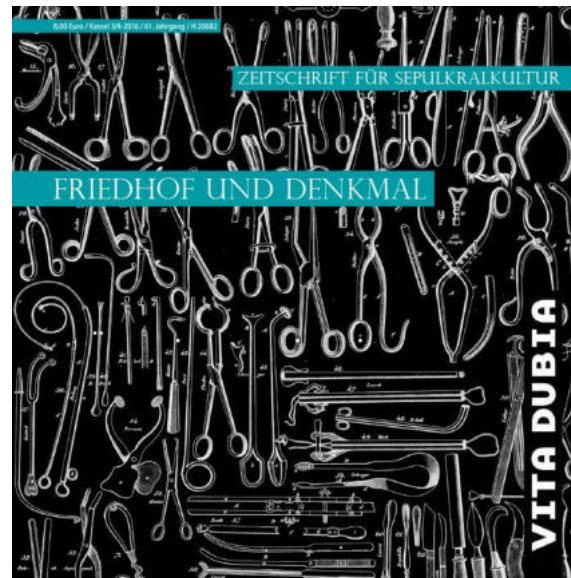
Redaktionsteam: Prof. Dr. Norbert Fischer, Hamburg, Stephan Hadrascsek, Berlin, Dr. Barbara Leisner, Hamburg, Gerold Eppler, Geschäftsstelle, Ulrike Neurath, Geschäftsstelle, Jutta Lange, Geschäftsstelle (V.i.S.d.P.)

Ausstellungskataloge

Zur Ausstellung, die in Kooperation mit der Caricatura Kassel entstanden ist, erschien der **Katalog Auf Leben und Tod. Cartoons und Karikaturen**. Herausgeber ist Martin Sonntag von der Caricatura Kassel.



Die Ausgabe 3-4/2016 der Zeitschrift Friedhof und Denkmal ist gleichzeitig Ausstellungskatalog der großen Herbstausstellung **VITA DUBIA**.



Großes Lexikon der Bestattungs- und Friedhofskultur

....

- Asplund, Gunnar
- Assman, Jan und Aleida
- Atrott, Hans Henning
- Atzel, Jacob
- Azzola, Karl Friedrich
- Bach, Johann Sebastian
- Bach, Petra
- Bachof, Otto
- Bachofen, Johann Jakob
- Bacon, Francis
- Baechi, Walter
- Bake, Rita
- Barlach, Ernst
- Barnard, Christian
- Erwin Barth
- Baudach, Axel
- Bauer, Friedrich
- Becher, Johann Joachim

....

Neu erschienen!
Band 5 des
Lexikons zur
Sepulkralkultur



Die Arbeit an Band 4 unter Mitwirkung der Lexikongruppe des Beirats für Grundlagenforschung läuft derzeit.

Das Große Lexikon... bietet die Quintessenz der Forschungsarbeit und eröffnet den schnellen und fundierten Zugang zu allen Themen der Sterbe-, Bestattungs-, Trauer- und Erinnerungskultur.

Museum für Sepulkralkultu... x +

www.sepulkralmuseum.de/19/Publikationen-BR-Shop.html

Museum für Sepulkral... COUGA.net - Adminis... file:///C:/Users/INES-... Doodle Wizard https://www.eb.de/ba... Paypal Mitbestimmung Von ... Startseite - Dropbox

AUSSTELLUNGEN BESUCHER-INFO BILDUNG, FORSCHUNG & BERATUNG PUBLIKATIONEN SHOP ÜBER UNS FREUNDE & PARTNER

DAS SEPULKRALKAUFHAUS
KATALOGE
FRIEDHOF UND DENKMAL
KASSELER MANUSKRIPTE
KASSELER STUDIEN
GROSSES LEXIKON
JAHRESBIBLIOGRAPHIE
VERSCHIEDENE PUBLIKATIONEN
TRAUERKARTEN
AGB UND WIDERRUFSBELEHRUNG
VERSANDKOSTEN
ZÄHLUNGSARTEN

Das Sepulkralkaufhaus
Kaufen Sie Ihr Lieblingsstück aus unserer Kollektion
...weiter

Kataloge
Zu vielen größeren Ausstellungen des Museums für
...weiter

Das Sepulkralkaufhaus
Rituale und Sitten zum Tod

Friedhof und Denkmal
Die Zeitschrift erscheint fünf Mal im Jahr, ...weiter

Kasseler Manuskripte
Wissenschaftliche Arbeiten, deren Veröffentlichung in Buchform ...weiter

Historische Friedhöfe: Denkmalpflege und museale Nutzung

Kasseler Studien
Unterschiedlichste Themen der Bestattungs-, Friedhofs- und Trauerkultur
...weiter

Großes Lexikon
Wörterbuch zur Sepulkralkultur
...weiter

Großes Lexikon der Bestattungs- und Friedhofskultur

Jahresbibliographie
Zugänge der Bibliothek des Zentralinstituts
...weiter

Verschiedene Publikationen
Wissenschaftliche Literatur zu aktuellen Problemen
...weiter

Stadtgeschichte in Lebensgeschichten
Die Ehrengräber der Stadt Kassel
Biografien - Porträts - Geschichten

Trauerkarten
Interpretationen zu Sterben und

Alle Publikationen der ARGE Friedhof und Denkmal/ Museum für Sepulkralkultur sind auch erhältlich über den Online-Shop
http://www.sepulkralmuseum.de/de/publikationen_sepulkralkultur.html

Tagungen und Seminare

1. [transmortale VII](#)
2. [Friedhofsverwaltertagung](#)

Tagungen und Seminare

- ❖ 27. Februar 2016 *transmortale VII*
- ❖ 11./12. April 2016 Seminar für Friedhofsmitarbeiter/-innen: „Die Praxis der Beisetzung und ein kundenorientierter Umgang mit Angehörigen – Arbeitsplatz Friedhof“ (21 Teilnehmer)
- ❖ 25./26. Mai 2016 Kasseler Seminar zur Grabstättengestaltung (11 Teilnehmer)
- ❖ 12. Mai 2016 Tagesseminar für Friedhofsführer/-innen: „Elemente des Historischen Friedhofs“ (10 Teilnehmer)
- ❖ 23. Juni 2016 Tagesseminar für Friedhofsführer/-innen: „Kinderführungen auf dem Friedhof“ (20 Teilnehmer)
- ❖ 16./17. Juni 2016 Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal in München (35 Teilnehmer)
- ❖ 29. Juni 2016 Kick Off – Auftaktveranstaltung zum Wettbewerb „Neue Wege auf dem Friedhof“
- ❖ 13. Oktober 2016 Friedhofsverwaltertagung „Aus dem toten Winkel treten“ (ca. 55 Teilnehmer)



Führung über den Kasseler Hauptfriedhof als Teil des Grabstättenseminars



transmortale VII 2016, © Museum für Sepulkralkultur

Wissenschaftliche Tagungen

transmortale VII

27. Februar 2016

Die Themen Sterben, Tod und Trauer rücken seit einigen Jahren immer mehr in den Fokus der fächerübergreifenden Forschung. Disziplinen, wie z.B. die Soziologie, Psychologie, aber auch Geschichte, Geschlechterforschung und Medienwissenschaften, interessieren sich für den Wandel der Trauer- und Bestattungskultur. Ziel der *transmortale* ist es, aus unterschiedlichen Disziplinen und Ansätzen neue Forschungsperspektiven in Kurzreferaten vorzustellen und in einer größeren Fachrunde zu diskutieren – so können aktuelle Fragen und Ergebnisse interdisziplinär diskutiert und inhaltliche Gemeinsamkeiten transdisziplinär zusammengeführt werden. Die *transmortale*-Tagung findet jährlich statt und bietet über den Workshop hinaus eine Plattform für das Forschungsfeld Sterben, Tod und Trauer.

Konzeption und Organisation:

Dr. Moritz Buchner MA (Berlin)

Prof. Dr. Norbert Fischer (Hamburg)

Dr. Anna-Maria Götz (Bonn)

Stephan Hadrascsek MA (Berlin)

Jan S. Möllers MA (Berlin)

Prof. Dr. Reiner Sörries (Kassel)

Dipl.-Ing. Dagmar Kuhle (Kassel)

Die Themen 2016

- ❖ Benjamin van der Linde (Innsbruck), **Die Inszenierung des Leichnams. Kulturelle Konstruktionen von toten Körpern in der frühen Neuzeit im deutsch-niederländischen Vergleich (ca. 1600 – 1800)**
- ❖ Wiebke Neuser (Paderborn): **Die Einführung der Feuerbestattung in Preußen und der Hagener Krematoriumsbau von Peter Behrens von 1907**
- ❖ Grete Schönebeck (Frankfurt): **Wie soll man sie begraben? Elemente der Bestattungskultur in China im Wandel**
- ❖ Eva Marie Lehner (Essen): **Den Tod verzeichnen: Trauer und Hoffnung in frühneuzeitlichen Kirchenbüchern**
- ❖ Anastasiia Afanaseva (Moskau/Freiburg): **Erzähl- und Zeitstrukturen in den französischen und deutschen literarischen Trauernarrativen der 2010er Jahre**
- ❖ Ekkehard Knopke (Weimar): **„Trauerfeier ist gleich Atmosphäre; ohne das geht es nicht“. Ästhetische Praktiken und die professionelle Herstellung eines Ambientes auf Trauerfeiern**
- ❖ Sandra Braun (Lübeck): **Trauer und Trauma der Weltkriegssoldaten: Regiments- und Soldatendenkmäler als mediale (Fremd-)Betrachtungen historischer Krisensituationen**
- ❖ Miriam Sitter (Hildesheim): **Zum Wunsch des „Normalseins“ von trauernden Kindern**
- ❖ Susanne Loke (Bochum): **Unentdeckte Tode – Forschungsstand und -perspektiven**



© Museum für Sepulkralkultur

transmortale VII – 27. Februar 2016

Wissenschaftliche Tagungen

Friedhofsverwaltertagung 2016

„Aus dem toten Winkel treten“

13. Oktober 2016

Anlass der Tagung war der Konkurrenzdruck, dem kommunale und kirchliche Friedhöfe in den letzten Jahren verstärkt standhalten müssen. So vermitteln beispielsweise Anbieter von Bestattungswäldern und privaten Kolumbarien den Eindruck, den Wünschen der Betroffenen besser gerecht zu werden. Weil sie sich dabei als neue Trends in Szene setzen, ist es ihnen gelungen, sich in der öffentlichen Wahrnehmung in den Blickpunkt zu rücken.

Die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V. ist jedoch davon überzeugt, dass kommunale und kirchliche Friedhöfe gute Voraussetzungen mitbringen, vor dem Hintergrund der derzeitigen gesellschaftlichen Herausforderungen den veränderten Anforderungen an unsere Bestattungsplätze gerecht zu werden.

Mit welchen Themen, Ansätzen und Konzepten es Friedhofsträgern gelingen kann, aus dem toten Winkel heraus zu treten, soll in der Tagung vorgestellt und diskutiert werden. Kunst und Natur bieten sich hier als Themenkomplexe genauso an wie Friedhofsbereiche, die die religiösen Vorstellungen und Begräbnisriten der verschiedenen Zuwanderergruppen berücksichtigen.

Best –Practice-Beispiele zeigen, dass es bei einer guten Idee auch ohne hohen finanziellen Aufwand gelingen kann, attraktive Alternativen zum Bisherigen zu realisieren.

Die Themen 2016

- ❖ **Das hinduistische Grabfeld auf dem Friedhof an der Birkenallee in Hamm**
Landschaftsarchitekt Markus Klüppel, Leiter der kommunalen Friedhöfe Hamm
- ❖ **Das buddhistische Grabfeld auf dem Heidefriedhof in Dresden**
Heinz-Jörg M. Dinglinger, stellv. Vorsitzender des Vietnamesisch Buddhistischen Kulturzentrums Sachsen e. V.
- ❖ **Islamischer Friedhof auf dem „Nieuwe Ooster-Friedhof“ in Amsterdam**
Gerold Eppler, M. A., komm. Geschäftsführer der Arge F. u. D. e. V
- ❖ **Bar-Code: „De Nieuwe Ooster-Friedhof“ in Amsterdam**
Gerold Eppler, M. A., komm. Geschäftsführer der Arge F. u. D. e. V.
- ❖ **Natürliche Grabfelder auf dem Berliner Luisenkirchhof III**
Dipl.-Ing. Thomas Höhne, Kirchhofverwalter Luisenkirchhöfe, Berlin
- ❖ **Grüner Andachtsraum – Stadtfriedhof Ricklingen, Hannover**
Ass. Dipl.-Ing. Cordula Wächtler, Bereich städtische Friedhöfe der Landeshauptstadt Hannover
- ❖ **Die „Grundrisskirche“- ein Friedhofsprojekt der Evangelischen Kirchengemeinde Bremen-Oberneuland**
Klaus Behrens-Talla, Kirchenvorstandsmitglied Ev. Kirchengemeinde Oberneuland, Bremen
- ❖ **„Eine Urnengemeinschaftsgrabanlage durch Wettbewerb fortschreiben“ – Neue Grabfeldgestaltungen in Bad Salzungen**
Rosemarie Zeitz, Leiterin der Friedhöfe in Bad Salzungen



© Museum für Sepulkralkultur

Friedhofsverwaltertagung 2016 „Aus dem toten Winkel treten“



© Museum für Sepulkralkultur

Seminar „Die Praxis der Beisetzung und ein kundenorientierter Umgang mit Angehörigen“ – 11./12. April 2016 – Leitung: Birgit Aurelia Janetzky



*Führung über den Kasseler Hauptfriedhof während
des Kassler Grabstättenseminar 2016
© Museum für Sepulkralkultur*



Kasseler Grabstättenseminar – 25./26. April 2016 – Leitung: Dagmar Kuhle,
Gerold Eppler - Referenten: Uwe Spiekermann, Torsten Barthel



© Museum für Sepulkralkultur

Auftaktveranstaltung zum Wettbewerb „Neue Wege auf dem Friedhof“



Beratungsabteilung

1. [Vorträge, Beratungen, Friedhofsbegehungen](#)
2. [Juristische Beratungen](#)

Vorträge und Beratungen

Auf Einladung wurden außerhalb des Museums bundesweit zahlreiche Vorträge gehalten und Beratungen durchgeführt. Im Berichtsjahr fanden

- ❖ 38 Beratungen,
- ❖ 6 Vorträge,
- ❖ 3 Friedhofsbegehungen statt.



Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V., Dagmar Kuhle und Gerold Eppler, sind immer die ersten Ansprechpartner für alle Beratungsanfragen.

- Friedhofsbegehungen
- Möglichkeit der Einrichtung eines Künstlerfriedhofs
- Aufgabe besondere Gestaltungsvorschriften für Gräberfelder
- Fachgespräche und Vorträge zur Entwicklung der Bestattungskultur
- Einrichtung eines Lapidariums
- Beratungen zur Symbolik auf Grabsteinen
- Unterstützung bei der Kostenkalkulation von Friedhöfen
- Unterstützungsmöglichkeiten für historische Friedhöfe
- Baumpflanzung auf Friedhöfen
- Lehrerfortbildungen
- Vorträge zum Museumskoffer „Vergissmeinnicht“

❖ 3. November 2016

DeathLab

Unter dem Titel „Tod und Form“ beteiligte sich Gerold Eppler an dem Berliner Kunstprojekt DeathLab. Gemeinsam mit den Künstlern Jadranko Barišić, Renée und Thomas Rapedius diskutierte er im ehemaligen Verwalterhaus des Alten Friedhofs St. Marien – St. Nikolei Gestaltungsfragen.

Die siebenteilige Gesprächsreihe DeathLab war eine Expedition in die zeitgenössische Sterbekultur. Bildende KünstlerInnen treffen auf Menschen, die sich jeden Tag beruflich mit dem Tod und mit Beisetzungen beschäftigen. Ausgangspunkt der Gespräche war jeweils eine von den KünstlerInnen entwickelte Urne, anhand derer diverse Aspekte von Sterbe- und Bestattungskultur beleuchtet werden. Wie können angesichts von Tod, Einäscherung und Trauer neue Ausdrucks- und Umgangsformen entwickelt werden?

Der Ausflug in die Berliner Bestattungswelt führt an sieben, mit dem Thema Tod oder Sterben verbundene Orte – darunter ein Krematorium, ein Friedhofs-Café und ein Bestattungsfuhrunternehmen. Jeder Abend findet seinen Abschluss in einem musikalischen Beitrag, der von Orgel- über Alphornmusik bis hin zu Elektroakustik Vorschläge für alternative Bestattungsmusik macht.



❖ 25. – 27. November 2016

Randfilmfest

2014 fand in der ehemaligen Kasseler Nachrichtenmeisterei das erste Randfilmfest statt. Dieses in Deutschland einzigartige Festival ist Regisseuren, Drehbuchautoren und Produzenten gewidmet, die sich auf die Suche nach neuen künstlerischen Ausdrucksformen begeben haben und die teilweise die festgefahrenen Sehgewohnheiten des Mainstream-Kinos herausfordern. Dieser bewusst inszenierten Angriff auf die gesellschaftlichen Normen und Konventionen, die das konventionelle Erzählkino abbildet, war der Ausgangspunkt für Podiumsdiskussionen, an denen 2016 Arno Frisch, Schauspieler, Jörg Buttgerit, Film- und Theaterregisseur, Prof. Dr. Marcus Stiglegger, Medienwissenschaftler, Dr. Kai Naumann, Film- und Literaturwissenschaftler, Klaus Stern, Regisseur sowie Gerold Eppler von Museum für Sepulkralkultur beteiligt waren.

Juristische Beratung

2016 fanden 11 Beratungen durch den Justiziar der Arbeitsgemeinschaft, Torsten Barthel, u. a. zu folgenden Themen statt:

- ❖ Herausgabe von Urnen nach der Ruhezeit
- ❖ Zulassung von besonderen Särgen (Filzsärge)
- ❖ Rechtliche Voraussetzung bei der Vermietung von Friedhofsgebäuden
- ❖ Neuformulierung von Friedhofssatzungen
- ❖ Verzinsung von Grabräumgebühren
- ❖ Wiedereröffnung eines Kirchhofes für Urnenbeisetzungen

Bei den Anfragenden handelte es sich um 5 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal, 6 Anfragende sind Nichtmitglieder.



DANK E

an alle Zuwendungsgeber...



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Kassel documenta Stadt



Evangelische Kirche
in Deutschland



DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ



...sowie an alle Sponsoren, die kleinen und die großen
Spenderinnen und Spender!

Der Vorstand und die Mitarbeiter der
Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal,
Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur
Im Juni, 2017

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.
Stiftung Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur

Weinbergstraße 25-27
34117 Kassel
Deutschland

Telefon: + 49 (0)561-918 93-0
Telefax: + 49 (0)561-918 93-10

Internet: <http://www.sepulkralmuseum.de>
und <http://www.friedhof-und-denkmal.de>
E-Mail: info@sepulkralmuseum.de

Vereinsregister

Die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Kassel unter der Registernummer 1078 eingetragen. Ust.-Ident.-Nr. DE 113092058

Vertreter

Die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. wird gesetzlich vertreten durch den Vereinsvorstand und dieser wiederum durch den Vorsitzenden, Herrn Matthäus Vogel, Karlsruhe, und den Kommissarischen Leiter, Gerold Eppler M.A.

